# Bad Homburger

Breis 10 Bfennig

# eneste Nachrichten

Bezngspreis: 1.50 Amt. monatlich ansichlieflich Trägerlohn. Ericheint werftäglich. — Bet Ausfall ber Lieferung ohne Berschulden bes Berlags ober infolge von höherer Gewalt, Streit etc. tein Anspruch auf Entschädigung. Aur unwerlangt eingesandte Buschriften übernimmt die Schriftleitung teine Gewähr. — Einzelnummern: 10 Bfg.

# Areisanzeiger für den Obertannusfreis

Bad Somburger Tageszeifung und Anzeiger Bad Somburger Lokal- und Fremden-Blatt Angeigenpreis: Die einspaltige 80 mm breite Ronpareillezeile toftet 20 Bfg. Lotale Gelegenheitsanzeigen nach be-sonbarem Tarif. — Die 88 mm breite Ronpareille - Betlamezeile toftet 1.—, zwischen Text 1.50 Amt. — Erscheinen bon Anzeigen an bestimmten Tagen und Plagen nach Möglichteit aber ohne Gewähr. — Offertgebühr 50 Bfu-

Bugleich Gonzenheimer, Oberftedten Dornholzhausener, Seulberger, Friedrichsborf-Ropperner Neueste Nachrichten = Tannus - Boft Doitidedfonto 398 64 Frantfurt.M. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg, Dorotheenstraße 24

2707 - Fernipred Unidlug . 2707

Rummer 3

Millwoch, den 4. Januar 1933

8. Jahrgang

# Reichstag am 17. Januar?

Neue Preugenregierung oder Candtagsauflojung. - Bor ber Musiprace Schleicher-Braun.

Berlin, 3. Januar.

Das Bieberaufleben ber politifchen Tätigfeit nach ber Ruhe ber Feiertage tommt in einer ganzen Reihe von Meußerungen in ben verschiedenen Zeitungen zum Musbrud, in benen die Entwidlung ber innerpolitischen Lage, por allem bas Berhältnis zwischen Regierung und Reichstag erörtert wirb.

Uebereinstimmend wird in einer ganzen Reihe von Blättern der 17. Januar als der Termin für den Zusammentritt des Reichstages genannt und hervorgehoben, daß die Reichstegierung besonderen Wert darauf lege, die Stellungnahme der Parteien zu ihrem Programm in einer Debatte ohne weitere Bergogerung zu flaren und nicht durch eine Bertagung des Reichstages die grundfählichen Fragen in der Schwebe zu laffen.

gen in der Schwebe zu lassen.

Einige Blätter beschäftigen sich in diesem Zusammenhang auch mit der Preußen frage und der bevorstehenden Aussprache zwischen Reichstanzler von Schleicher
und Ministerpräsident Braun. Die "Deutsche Alligemeine
Zeitung" meint, daß diese Unterredung neben anderem auch
die Möglichseiten der legalen Wahl eines neuen Ministerpräsidenten zum Thema haben werde.

Sollte eine Neuwahl des Ministerpräsidenten entsprechend den geschlichen Bestimmungen nicht zustandetommen,
so dürste nach Aufsassung des Blattes mit einer Austösung
des Candtages auch unabhängig von dem künstigen Schiesal des Reichstages zu rechnen sein.

Auch die "Bossische Zeitung" gibt dieser Aussassung
Ausdruck und sagt, in der Unterredung Schleicher—Braun
werde geklärt werden müssen, ob sich in dem Dreimännerkollegium, das über die Ausschleichen Braun
werde geklärt werden müssen, ob sich in dem Dreimännerkollegienen Dr. Aben auer (Zentrum) und dem
nationalsozialistischen Landtagspräsidenten Kerrl zusammenseze, eine Mehrheit sur Keuwahlen sinden könnte.
Wie verlautet, habe Ministerpräsident Braun eine

Bie verlautet, habe Ministerprasident Braun eine Reibe von Forberung en listenmäßig aufgestellt, Die ben betannten Bunfchen ber alten preußischen Regierung über die nach ihrer Unsicht aus bem Leipziger Urteil zu gie. henden Folgerungen entfprechen.

#### Rein Borftog Baperns im Reichsraf.

Münden, 3. Jan. Zu ben Zeitungsmeldungen über ben Länderappell an ben Reichspräsidenten beim Empfang des Reichsrats wird von unterrichteter bayerischer Seite betannt, daß die Initiative zu dieser Ansprache des preußischen Ministerialdirettors Cosmann weder von bayerischer noch von anderer subbeutscher Seite ausgegangen sei.

Ju den Meldungen, daß Mitse Januar im Reichstat ein Bortion Raperns zu ermarten iel wird weiter an bie-

ein Borftog Bayerns zu erwarten fel, wird weiter an hle-figer zuständiger Stelle befont, daß von einer folden Ab-ficht nichts befannt fei. Die bayerischen Entschließungen in dieser Frage wurden von der Entwidlung der Berhältniss

#### Um die Baltung der ACDAD.

Göring und Boebbels bei fifter.

Munden, 4. Jan. Der Reichstagsprafibent Göring hatte hier eingehenbe Befprechungen mit Stiler, an benen auch Dr. Boebbels beteiligt mar. In politifchen Rreifen nimmt man an, daß Göring und Goebbels als Bertreter ber raditalen Richtung in der ASDUB. im Sinne einer Fortfet ung ber icharfen Opposition eingemirtt haben, bie ben Biberftand Bregor Straffers und felner Bruppe bervorgerufen bat.

#### Reichstangler a. D. Cuno t.

Der Rangler des Ruhrtampfes und der Inflation.

hamburg, 3. Januar

Der frühere Reichstangler Beheimrat Cuno, Borfiben-ber des Borffandes der hamburg-Umerita-Linie, ift im 57. Cebensjahre geftorben.

Die Sapag teilt mit, baß Dr. Cuno feit einigen Tagen an Unfallen von Bergneuralgie gelitten habe. Der Urgt batte ibm am Digniag geraten, ichleuniaft einen Urlaub anjutteten. Dr. Guno war am Dienstag früh im Begriff, fich für eine Urlaubereife, die er mit feiner Gattin unternehmen wollte, ju ruften, als ein Schlaganfall feinem Leben ein Ziel feste.

Der Rame Cuno ist ungertrennlich verfnüpft mit ber Erinnerung an ben Ruhrtampf und Die Inflationstata-strophe des Jahres 1923. Dr. Bilhelm Cuno, der aus Suhl in Thuringen ftammte, mar mahrend bes Krieges Leiter ber Reichsgetreibestelle und übernahm 1916 im Reichsschap. amt das Hauptreserte in in internagm 1910 im Reinsstags Jahre 1917 verließ er den Reichsdienst und trat in den Borstand der Hamburg-Amerika-Linie ein, deren General-direktor er nach dem Tode Ballins im Jahre 1918 wurde. Als im November 1922 die vom Reichspräsidenten Ebert Alls im November 1922 die vom Reichspräsidenten Ebert gewünschien Bemühungen zur Erweiterung des Kabinetts Wirth scheiterten und zum Rückritt der Reichsregierung führten, wurde Dr. Cuno mit der Kabinettsbildung betraut. Sein Kabinett der "diskontsähigen Unterschrift" prägte in der Regierungserklärung den allmählich zum Allgemeingut gewordenen Programmsat "Erst Brot, dann Reparationen nen". Denkwürdig bleibt Cunos Angebot einer Reparationsanleihe und eines Sicherheitspattes im Dezember 1922, die freilich den französisch belgischen Ruhreinbruch mit seinen katastrophalen Folgen sür die deutsche Währung nicht mehr abwenden konnten. Das die deutsche Währung nicht mehr abwenden konnten. Das Kabinett Cuno hatte die schwere Ausgabe, den passive en Wis der fi an d und die Fürsorge sur die zahlreichen Opser des Rhein- und Ruhrtampses zu organisieren. Am 12. August, auf dem höhepuntte der innen- und außenpolitischen Aufgaben bes Kampanischelten bes Krimen. ichen Schwierigfeiten, trat bas Rabinett Cuno auf Grund eines von der jogialdemofratifchen Reichstagsfrattion be-ichloffenen Miftrauensvotums zurud. Seine Erbichaft über-nahm Bufion Strefemann.

#### Probefabrt des Panzerfreuzers "Deutschland".

Riel, 4. Januar. 2m 19. Januar mird bas Bangerichiff Deutschland" mit einer Berftbefagung feine erfte Brobe. fahrt vornehmen, die unter Umständen mehrmals wieder-holt werden muß. Um 27. Februar wird das Schiff, wie-berum mit einer Berftbesahung an Bord, nach Bilhelms-berum übergeführt, wo die Ausruftung aus der dort guammengestellten Schiffstammer erfolgt. Für ben 1. Marg ift das Eindocken in Bilhelmshaven vorgesehen. Die In . Die nft ft ell ung soll Anfang April erfolgen und zwar mit der Besatzung des Kreuzers "Emden".

#### Dant des Reichsprafidenten.

Berlin, 3. Jan. Anläglich des Jahreswechsels ift bem herrn Reichspräsidenten wiederum eine Fülle telegraphischer und brieflicher Glüdwünsche aus dem In- und Auslande zugegangen. Da die Einzelbeantwortung ihm nicht möglich ist, spricht der Herr Reichspräsident allen, die seiner freundlich gedacht haben, auf diesem Bege seinen herzli-chen Dant und seine Erwiderung der Glöstmunsche aus

#### Die Bauerndemonstrationen in Stelermart.

Beruhigung. - Freilaffung der Berhafteten.

Bien, 3. Januar. Un einer Broteftverfammlung in Borau, wo es zu ernften Bauernunruhen gefommen war, nahmen eima 1500 Bauern teil. Gleichzeitig verhandelten Abordnungen mit ben Regierungsvertrefern und bem Bur-germeifter fowie mit bem Untersuchungsrichter über bie Freilassung ber verhafteten Bauern. Rachdem der Unter-suchungerichter dem Staatsanwalt in Braz erflärt hatte, daß die Bauern sich ruhig verhielten, nichts Gesehwidriges vorgefallen und auch teine Wiederholung der Ansammlung zu befürchten sei, wurde die Freilassung der verhafteten Bauern verfügt. Die in Borau versammelten Bauern verließen baraufhin gegen Abend ben Ort.

#### Bereitelung einer 3mangeverfteigerung.

Begen Bereitelung einer Zwangsvollstredung in Ub-mont wurden 10 Teilnehmer eines tommunistischen Stiturfes, und zwar burchweg Soch- und Mittelfchüler, fowle einige Ortsbemohner verhaftet.

#### Der deutsche Protest in Bruffel.

Gegen die Musweifung von Raplan Gilles, Bruffel, 4. Januar.

Begen die Ausweisung des reichsdeutschen Kaplans Gilles aus Eupen hat am Dienstag der deutsche Gesandte bei der bestschen Regierung Einspruch erhoben. Der Gesandte tonnte auf Grund der über den Fall vorliegenden Darstellung des Kaplans Gilles darauf hinweisen, daß dieser während seiner Tätigkeit in Besgien die in politischen Dingen gebotene Jurüchaltung stets beobachtet und sich nicht nur jeder antibesgischen Bolitik, sondern überhaupt seder politischen Betätigung enthalten habe.

Der Gesandte betonte besonders die Gesahr einer erbeblichen Verschärfung der Beisehungen zwischen den bei

heblichen Bericharjung der Beziehungen zwischen den bei-ben Candern, die fich aus Magnahmen wie der Ausweifung des Kaplans Gilles und der dadurch in der deutschen Deffentlichteit hervorgerufenen auferordentlichen Erregung er-

geben mußten.

#### Bifchof und General

Einig im Rampf gegen Mbraftung.

Paris, 3. Januar.

Das nationalistische "Echo de Paris" veröffentlicht einen hirten brief des Bischofs von Chalons, in dem dieser sich gegen die Abrüstung wendet.

Der Bischof ertlärt, durch eine viel weitergehende Beachtung der sozialen und internationalen Gesehe der zehn Gebote könne es angesichts schlecht verheimlichter Begehrlichkeiten ehrgeiziger gieriger Nachbarn vertretbar sein, start und auf der hut zu bleiben, um das nationale Erbe an Reichtümern, Freiheiten und Ruhm zu schüsten. Ferner gibt das Blatt Aussührungen des ehemaligen französischen Militärattachees in Berlin. General

französischen Militärattachees in Berlin, General Tournes, wieder, der sich leidenschaftlich gegen den französischen Konstruttivplan wendet und gegen jeden Bersuch, auch nur irgendetwas vom Bersailler Bertrag fortzunehmen.

#### Zanuariagung des Bölferbundsrates

3mmer wieder Minderheitenfragen,

Genf, 4. Jan. Das Bölferbundssefretariat veröffent-licht die Tagesordnung des Bölferbundsrates für die am 26. Januar beginnende Tagung. Die wichtigfte Angelegen-heit wird die Stellungnahme des Rates bzw. seines Son-derausschusses zur Borbereitung der Beltwirt. fcaftstonfereng fein.

Bon weltpolitifcher Bedeutung ift fobann bie Behand-lung bes britifd. perfifchen Ronflittes wegen ber

Berfian-Dil-Compann.

Gerner fteben wieder eine Reihe von Dangiger Ungelegenheiten und Dinderheitsfragen gur Bera. tung, u. a. die Bahl des Bollerbundstommif. fars in Dangig. Un Minderheitssachen ift gunachft die Un. gelegenheit ber polnifden Ugrarreform in Bo-ten und Bommerellen weiter zu behandeln. Bom Bolen-bund in Deutschland ift eine Rlage über angebliche Difftanbe bei ber Borbereitung ber preußifden Landtagemab. len bom Upril 1932 eingegangen

#### Die Ronflitte in Gadameritn.

Poro (Braj lien), 3. Jan. Die "Lemada" von Colom-bien, bestehend aus mehreren Rangenbooten und einem Transportdampfer mit 1000 Mann unter General Jabo. hat die Fahrt de Amagoner. From a toatts nach ber 3009 Rilometer entfernten Stadt Betiete beconnen. Um bie e Stadt ift ein Streit mit Beru entbrannt,

#### Bollunion Stalien - Albanien?

Condon, 4. Jan. Caut "Times" hat der füdflawifche Gesandte Djuritsch im Foreign Office vorgesprochen und der Besorgnis seiner Regierung Ausdruck gegeben über die angebliche Absicht Italiens, als Gegenleistung für finanzielle hilfe eine Zollunion mit Albanien einzugeben.

# Aus Seffen und Naffau.

9 Frantfurt a. M. (Diebesjagb im Muto.) Mbends bemertten Baffanten in ber Baradiesgaffe, wie bet 26jährige Medaniter Abam Bagner aus Bieber bei Of. fenbach auf ein dort abgeftelltes fremdes Motorrad ftieg und davonfuhr. Er wurde fofort von einem Mutobefiget perfolgt. In ber Martin-Manftrage warf Bagner bas Rab fort und versuchte gu Buß gu entfliehen, tonnte aber in ber Sedderichstraße von einem Schufppolizeibeamten festgenommen werben. Spater ftellte man fest, daß ber Dieb felbft auf einem Motorrad in Die Baradicogaffe ge-tommen mar. Er hatte fein eigenes Rad bort abgeftellt, um es fpater wieder abzuhnlen, nachdem er bas geftohlene Rab in Siderheit gebracht hatte.

fer Lat ertappt.) In einem hiefigen Barenhaus wurde eine Frau babei ermifcht, als fie gerade einer Run-bin bas Bortemonnaie mit 40 Mart Inhalt aus ber Sanb. talde entwenden wollte. Die Diebin murbe feftgenommen und ber Boligei übergeben. Es handelt fich um eine gerichtsbefannte Berfon, Die u a. wegen Tafchendiebstahls — auch icon im Ausland — vorbeftraft ift.

"Frantfurt a. M. (Das bürfte nicht vortom-men.) Das "Sochster Rreisblatt" berichtet: In einem Bastlotal in Sochst figen mehrere Manner beisammen, Die luftig barauf los zechen. Schließlich heißt es bezahlen. Reiner bat Belb, aber Buticheine für bie Roblen von ber Winterhilfe haben fie erhalten und bieten fie bem Wirt jur Bezahlung an. Der Wirt ift einverstanden, läßt sich bie Rohlen, sieben Zentner, in seinen Reller ichaffen. Die Manner geden noch etwas weiter und gu Saufe figen ihre Frauen und Rinder in einer talten Bohnung. Die Bebichte ift leiber mabr und bedarf teines Rommentars.

. 5ochft (Rr. Gelnhaufen). (Forftgehilfe ichte Bt in ben Ortsftraßen.) Ginem bier zur Brufung mei-lenden Forftgehlifen begegneten im Gemeindewald zwei Sodifter Einwohner, Die er für Bilberer haltend, mit nach bem Ort nahm. hier bilbete fich fogleich ein Menichenauf-lauf, in beffen Berlauf ber Beamte von feinem Revolver zweimal Gebrauch machte und mit bem zweiten Schuf einen Jungen am Bein verlette. Bludlicherweise mar bie Berlegung leichterer Ratur.

\*\* Dillenburg. (100 Flaschen Bein geftohlen.) In einer hiesigen Wirtichaft wurden etwa 100 Flaschen Bein gestohlen. Als Tater wurde ein Jugendlicher ermittelt, ber wegen eines politischen Ueberfalls im Sommer v. 3. zu einer Befängnisstrafe verurteilt worden, jedoch auf Brund ber Amnestie fürzlich wieber freigefommen

Brand auf bem Unwefen bes Bandwirts Rarl Sandsmann in Riederneifen, bei bem eine vollgefüllte Scheune und bie Stallungen bem Feuer jum Opfer fielen, wird Brandftif-tung, wahricheinlich burch vogabundierende Berfonen, angenommen. Beamte ber Frantfurter Landestriminalpoligenommen. Beante der Franksurfer Landeskrimtnatsolisei sind an der Brandstelle eingetroffen und haben die Ermittelungen ausgenommen. Auch nach Oberdieten im Kreise Dillenburg, wo eine Gastwirtschaft mit verschiedenen Rebengebäuden in der Silvesternacht niederbraunte, wurden auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft Beamte der Landeskrimtnatspolizei aus Franksurt entsandt, weil Brandstiftung angenannen mirk ftiftung angenommen wird.

Diez. (Landratsmechfel in Diez.) Der Raffauifche Landtreistag, beffen 2. Borfigender ber in ben Rubeftand tretende Landrat Ernft Scheuern, Diez. war, bereitete bem aus bem Amt scheibenden Rollegen in Ribes-beim in Anwesenheit ber Wiesbadener Regierung eine Abschiedsfeler, bei ber die Berbienste Landrat Scheuerns aus berufenem Munde rühmend gewürdigt wurden. Much Kreisausschuß und Berwaltung des Unterlahnfreises ge-bachten in einer besonderen Abschiedesfeier der vielfachen und großen Leiftungen ihres in ben Ruheftand tretenden Borfigenden. In einem langeren Artitel wurdigt die Dieger Zeitung Die Berfonlichfeit Landrat Scheuerns, ber bereits in jungen Jahren Burgermeifter von Dieg und 1919 Landrat des Unterlahntreises wurde und ein führender Kommunalpolititer Nassaus ist. — Sein einstweiliger Nachfolger als Landrat wurde Oberregierungsrat an der Regierung in Duffelborf, Ulrici, fruber Canbrat in Marienberg.

("Sof"mufitanten als Diebe.) Bor einigen Tagen murbe in ber Rittlerftraße ein Walchediebstahl begangen. Die Tater, ber Zitherspieler Sebastian huber aus Dadzau bei Munden und ber Polierer Karl Menz aus Zella-Mehlis hatten in ber Kittlerstraße musiziert und beim Einsammeln bes Gelbes nahmen sie die aufgehängte Bafche mit. Die Diebe murben jest in einer hiefigen Berberge ermittelt und in Untersuchungshaft ge-

Darmftadt. (Grober Unfug ober Einbre-cher?) In ber letten Beit mehren fich bie Falle, bag gur Rachtzeit Erterfcheiben an Befchaften eingeschlagen ober eingeworfen werben. In einigen Fallen blieben Die Schaufensterauslagen unberührt. Da es ber Boligei bisher nicht gelang, bie Tater gu ermitteln, wird jest die Bevolferung dur Mitfahndung aufgerufen.

Darmftadt. (Bildhauer Brofeffor Cauer 70 Sahre alt.) Um 3. Januar tann ber Bilbhauer Brofellor Robert Cauer feinen 70. Beburtstag begehen. Brofeffor Cauer ftammt aus Rreugnach, arbeitete nach je zwei. jähriger Betätigung in Rom und in St. Louis (Amerita), in Kreuznach und Berlin und verlegte bann feinen Bohn-fig nach Darmftadt. Zahlreiche Dentmäler im In- und Ausland find von ber hand Cauers geschaffen worben.

Michelftadt. (Ibblid er Bertehrsunfall.) 3n. folge bes ftarten Rebels tam ber Cleftromeifter Friedrich Meyer von hier nachts mit seinem Motorrad auf ber schlüpfrigen Strafe ins Rutschen. Während Meyer beim Sturz unverlett blieb, erlitt sein Soziussahrer, der 28jahrige Mehgermeifter Frang Gandoul von hier einen ichweren Schabelbruch, an beffen Folgen er balb nach ber Gin-fieferung im Rrantenhaus ftarb. Der Unfall ereignete fich auf ber Brovingialftrage bei Schonnen.

Sammelbleb. (Mufgetlarte Bensheim. ftahle.) Rach nabegu Jahresfrift find Die Sammelbich-ftable vom Stubenwalbhof und in Breitenwiefen aufgetlart worden. Im ersten Falle waren es fünf Einwohner von hier und im zweiten Falle von diesen Zwei und ein Drit-er. Die Tater werden ibrer Strafe ugeführt

# Aus Oberuriel

#### Die Entflehung des Ralenders.

Wenn bas Reue Jahr feinen Lauf begonnen bat, bat auch ein bemahrter unentbehrlicher Berater im neuen Gewand in ben Saushaltungen feinen ftillen Gingug gehalten: ber Ralender. Die Befcheibenheit, mit ber ber treue Gefelle feinen Blat auf ober über bem Schreibtifch ober an ber Mand einnimmt, last nichts bavon merten, wie viel Beit, Dufe und Arbeit, wie viel Streitigleiten, Umwandlungen und Menberungen es brauchte, bis ber ftumme hausgenoffe in feiner beutigen Form bei uns unangefochten feine ichweigsame und boch fo nugliche Adtigleit ausüben tonnte. Der Ralenber enthalt die Jahreseinteilung. Früher beobachtete man zur Jahreseinteilung entweber den Umlauf des Mondes um die Erde oder auch den Ablauf der Jahreszeiten. Der älteste römische Kalender rechnete das Jahr wahrscheinlich mit 10 ungleichen Monaten. Erst König Ruma sührte das Mondiahr mit 12 gleichen Monaten ein, das im wesentlichen die seht üblichen Monatsnamen enthielt. Die Decembris (Decembris cleich 10 Monatsnamen enthielt. Die Decembris (Decembris cleich 10 Monatsnamen enthielt. jeht üblichen Monatsnamen enthielt. Die Decemviri (Decemviri gleich "10 Manner", bei ben Römern ein zu einem bestimmten Zwed ernannter Ausschuh) führten bann im Johre 153 v. Chr. ben 1. Januar als Jahresbeginn ein, an dem ber Antitt der Ronsuln stattsinden sollte. Da die Umslaufzeit des Mondes, zwölsmal genommen, weniger als ein Jahre ausmacht, war die Einschlung von Tagen notig, um im Jahre stets die regelmähige Wiederschr der Jahreszeiten zu erhalten, also eine Berschiedung zu vermeiden. Dies war zunächst Ausgade der Priester. Erst Julius Casar legte der Berechnung des Jahres den Umlauf der Erde um die Sonne zugrunde oder, wie man damals sagte, das Sonnensahr. Es wurde in 365 Tage eingeteilt und alle vier Jahre wurde ein Schalttag eingefügt. Der Julianische Kalender blied in Rrast dis 1582, wo Papst Gregor als wichtigste Aenderung best. mmte, daß in dem letzten Jahre eines Jahrbunderts seine Schaltung stattsinden durse, es sei denn, daß sich die Jahl der dann verstossen Jahrhunderte durch vier teilen sasse san Jahre 2000 der Kall sein wird. Der Name Kalender stammt aus dem Lateinischen. An und sürchenseste und Gedaltnistage der Heiligen. Durch Hinzunahme von Lotalskeiligen und anderer murke schlieblich ieder Tag mit einem baditnistage ber Beiligen. Durch Singunahme von Lotal-heiligen und anderer wurde ichlieglich jeder Tag mit einem Ramen belegt und ber Ralender erhielt fo, vom außeren Comud abgefeben, bie Rorm in ber wir ihn heute tennen.

- Winterfest ber Turngejellichaft. Wir machen hierburch auf unfer am tommenben Camstag, 7. Januar, in unferem Bereinshaus ftattfindendes Winterfeft aufmertfam. Unfer Winterfest erfreute fich von jeher großer Beliebtheit und fo bitten wir auch an Diefem Abend um gahlreichen Befuch. Die Beranftaltung ift umrahmt von turnerifchen Borführungen ber Turnerinnen und Turner. Daneben wird eifrig Gelegenheit fein, bas Tangbein ju fcmingen. Gine vorzüglich befette Rapelle wird für die nötige Stimmung forgen. Für Mitglieber ift Eintritt und Tangen frei, für Richtmitglieber Eintritt 1,-- M., Damen frei und Tangen frei. Wie man bieraus erfieht, hat die IGO. Die ichlechte wirtichafts liche Lage weitgehend berudfichtigt und fo hoffen wir, daß auch dieses Jahr Mitglieder Freunde und Gönner der IGO. dem Ruse folgen werden. Darum auf zum Winterfest der IGO.! (Siehe auch Inserat in der Camstags-Rummer.)

Die Betriebswirtichaft und Gemerbeforberungs: ftelle (Begeft) Frantfurt a. D., in Berbinbung mit ber Sandwertstammer, Gefchäftsftelle Grantfurt a. M. und Sandwerterrat Frantfurt a. M., beginnt für biefes Winterhalbjahr unter bem Leitwort: "Rechtstunde ben Borträge am 17. Januar 1933, abends 8,15 Uhr, im Handwerkerhaus, Frankfurt a. M., Braubachstraße 18—22, Jureitsaal. Die Kurse finden bis 24. Februar jeden Dienstag und Freitag statt. Namhaste Bersönlichs feiten und ausgezeichnete Cachtenner find als Bortras gende gewonnen. Die Gebühr von 10 RM, erfaßt alle Beranstaltungen. Melbungen von herren, Gewerbes Fachschülern usw. nimmt die Betriebswirtschafts: und Gewerbeförderungsstelle (Begest) an.

#### Reuer Rotruf der Landwirtschaft.

Eine Entichliefjung des Borftandes der Candwirtichafts.

Der Borftand ber Bandwirtschaftstammer fur Seffen nahm eingehend Stellung zu ber gegenwärtigen Lage ber Landwirtichaft. Mit größter Sorge wird in ber Entichliefung festgestellt, daß die Entwicklung unserer landwirt-ichaftlichen Berhältnisse in raschen Schritten dem Abgrund entgegenführe. Der schon seit Monaten zu beobachtenbe Rückgang ber Preise sandwirtschaftlicher Erzeugnisse, ins-besondere für Bieh, Milch, Moltereiprodutte, Gemüse, Ge-treide u. a. ist heute auf einen Stand angelangt, der weit unter den Friedenspreisen liegt und 3. B. sür Viedenspreises 30. November nur noch 61,8 Prozent des Friedenspreises ausmacht. Solche Preise mussen zum Ruin ber landwirt-schaftlichen Betriebe führen, ba andererseits die Lasten (Steuern, soziale Abgaben u. a.) das Mehrsache wie im Frieden betragen.

Die große Mehrheit ber hessischen sandwirtschaftlichen Betriebe ist vorwiegend auf die Gewinnung landwirtschaftlicher Beredelungserzeugnisse, wie Bieh, Milch, Gemüse u. a. angewiesen. Deshalb wirtt sich der Rückgang der Preise für diese Erzeugnisse außerordentlich nachteilig auf die hessischen Betriebe aus. Wiederholt wurde von den nerschiedenten Gelten der Landwirtschaft nicht ausgete den verschiedensten Seiten ber Landwirtschaft, nicht zulest auch durch die Hessische Landwirtschaft, nicht zulest auch durch die Hessische Landwirtschaftstammer, auf die zunehmende Berschuldung in der Landwirtschaft und die Unmöglichkeit, die wichtigsten Betriebsmittel der Wirtschaft wie der Mirtschaft und die fcaft, wie berjenigen für bas Leben und die Erhaltung ber Familie notwendigen Lebensbedürfniffe, aus ben Einnah. men bes Betriebes gu beden, hingewiefen.

Der Borftand ber Landwirtichaftstammer forbert beshalb in fürzester Frist Magnahmen gur Behebung ber Schwierigfeiten ber Landwirtschaft. Berben folche Dag. nahmen nicht getroffen, dann muß der Borfiand die Ber-antwortung für den dann sicher zu erwartenden Zusam-menbruch der deutschen und hessischen Landwirtschaft In unferem Berlag

ift foeben erfchienen:

## Chronik der Gemeinde Oberftedten

Bearbeitet von Muguft Rorf Preis 1,50 RM.

#### Spielplan ber Städtifden Bühnen Franffurt

Dern hau &:

Wittwoch, 4. Januar, 20 Uhr: "Madame Buttersth".
Donnerstag, 5 Januar, 19,50 Uhr: "Don Carlos".
Freitag, 6 Januar, 20 Uhr: "Bar und Zimmermann".
Camstag, 7. Januar, 15,30 Uhr: "Der gestieselte Kater", 19,30 Uhr: "Balestrina".
Conntag, 8. Januar, 18 Uhr: "Der gestieselte Kater", 20 Uhr: "Die Entssihrung aus dem Serail".

Schauftwoch, 4. Januar, 20 Uhr: "Die Journalisten".
Donnerstag, 5. Januar, 20 Uhr: "Wensch, aus Erde gemacht".
Freitag, 6. Januar, 15,30 Uhr: "Woral", 20 Uhr: "Der Veristwender".

Samstag, 7. Januar, 20 Uhr: "Die Journalisten". Sonntag, 8. Januar, 15 Uhr: "Der Baubtmann von Köpenick", 20 Uhr: "Die Journalisten". Montag, 9. Januar, 20 Uhr: "Die enblose Straße".

#### Bücher=Ede.

Die Rieberichlagung ber Sauszinssteuer. Die Frage wie und unter welchen Boraussehungen man heute die Sauszinssteuer niedergeschlagen betommt, ist für jeden Mieter und für jeden Sausbesitzer das aktuellste Tagesgespräch. Die Bestimmungen der Sauszinssteuerverordnung sind durch die neue Berordnung vom 20. August 1932 ganz erheblich geändert worden. Alle diese Aenberungen nuß man tennen, wenn man Sauszinofteuer erfparen will. Mus biefem Grunbe ift bas foeben erichienene Buchlein: "Die Riederschlagung der Hauszinssteuer" von Bantdirettor a. D. Rub. Körsgen, Steuersachverständiger in Bonn allen unseren Lesern auf das beste zu empsehlen, da schon eine einzige Austunft den Gestehungspreis mehrsach bezahlt macht. Das Büchlein ist zum Preise von 2,— M. zu beziehen von R. Körsgen, in Bonn, Ermeteilstraße 1, Postschedtonto Köln

Tempo ber Weltgeicidte. Gin Türte, ber gehn Jahre nicht feiner Beimat war, wurde fie heute faum wieder erfennen. wenigen Jahren hat Remal Bafcha nicht nur bem Land, In wenigen Sahren hat Remai Palcha nicht nur bem Land, sondern auch dem Menschen ein neues Gesicht und ein neues Gepräge gegeben. Im Größten wie im Rleinsten, im Ausgerlichen wie im Geittigen wurde sozusagen alles auf den Kopf gestellt. Eine Reform löste die andere ab; mit einem Federstrich verschwand das Sultanat, das Kalifat, der altehrwürdige Fez wurde verboten, der Harem ausgelöst, die Frau dem Manne geichgestellt, von heute auf morgen das schweizerische Gelekbuch an Stelle der alten religiösen Gesetz, die lateinische Schrift an Stelle der türkischen gesetzt. Hand in Hand ging damit die äußerliche Umwandlung des Landes: Remal Pascha
gab ihm neue Häuser, neue Straßen, neue Fahrzeuge, neue
Gewänder, neue Grüße, neue Schulen — einen Ueberblick über
alles, was dieser Mann, der sich nebendel auch eine neue
Hauptstadt (Angora, mitten im Aleinassiatischen Hochland) zuLeste zuwere brockte und mie er die Repolution non neuen" legte, jumege brachte und wie er Die "Revolution von oben" vollzug, gibt ein ausgezeichneter Bilberartitel "Die neue Tur-tei" im neuen Beft ber Dlünchner Illuftrierten (Rr. 1).

#### KIRCHLICHE ANZEIGEN

Ratholifche Gemeinde Oberurfel.

Ratholische Gemeinde Oberursel.

Mittwoch, 4. Jan. 7 Uhr: 2. Seelenamt für verst. Fridolin 3ölle. 7,30 Uhr: 2. Seelenamt für verstord. Gertrud Mergheim. 7 Uhr: hest. hl. Messe zu Ehren der lied. Muttergottes von der immerwährenden Silse in besonderer Meinung.

Donnerstag, 5. Jan. 7 Uhr: gest. hl. Messe nach der Meisnung aller Stiftungen. 7,30 Uhr: best. hl. Messe sur verstord. Maria Messerschmidt. 7 Uhr: hl. Messe sur verstord. Ritolaus u. Marg. Willigens. Nachmittags von 4—7 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Freitag. 6. Jan. (Fest der Erscheinung des Herr. Gebotener Feiertag.) Die Frühmesse ist ausnahmsweise bereits um 6 Uhr. 6 Uhr: hl. Messe süchnesse studies. Leiten die Pfarrgemeinde. 8 Uhr: best. Amt für verstord. Ihr. Indese sevitenamt sur verstord. Elis. Schäudte, geb. Mann.

11 Uhr: letzte hl. Messe für verstord. Ritolaus Schlegel. 2 Uhr: Andacht mit Segen. 5 Uhr: Feiversammlung des Christl. Müts Unbacht mit Gegen. 5 Uhr: Festversammlung bes Chriftl. Mut.

tervereins wegen bes Titularfestes.
Samstag, 7. Jan. 7 Uhr: best. hl. Messe für eine Krante.
7,30 Uhr: best. hl. Wesse für verstorb. Angehörige. 7 Uhr: best.
hl. Messe für die armen Seelen. 8 Uhr abends: Salveandacht.

#### Oberurfeler Bereinstalenber.

Turnverein 1861. Sonnlag, 8. Januar, Areis-Winterwanderung auf den Feldberg. Abmarich 9 Uhr. Beachlet den Aushang im Schaukaffen.

#### Rug- und Brennholzverfauf.

3m Stadtwalbe aus ben Diftritten Barenwiesen (an ber Sohemart) und Struthwiesen (an ber Auranftalt) vertaufen wir im Wege ber öffentlichen Berfteigerung am Tonnerstag, bem 5. Januar 1933, um 13 Uhr beginnenb:

100 Stud Fichtentenftangen, 1. Rlaffe, , 2. 300

3. 650 6 rm Giden. Brennhols (Anuppel),

10 rm Raftanien. Brennholz (Scheit u Anuppel), 200 im Riefern Brennholg (Scheit u. Anuppel),

800 Gilld Riefern-Wellen Treffpuntt an ber Enbftation ber Glettrifden Linie 24

an ber Sohemart. Oberurfel (Is.), den 31. Dezember 1932. Der Magiftrat. Sorn.

Befanntmachung.

Die Solzversteigerung am 30. Dezember 1932 ift genehmigt. Das Solg fann von Mittwoch, 4. Januar 1933 an nach Ginlofung ber Abfuhricheine abgefahren werben. Oberurfel (Taunus), den 2. Januar 1933. Der Magiftrat (5 or n.)

Berantwortlich für Rebattion, Drud und Berlag: Arib B. M. Mragenbrint, Bad Somburg, Telefon 2707 Drud und Berlag: Ctto Wagenbreth & Co., Bab Somburg

# Aus Bad Homburg

Silbernes Stadiverordneten-Jubilaum. 21m 7. bs. Mis. find es 25 Jahre ber, baß herr Bankbe-amler a. D. Rudolf Denfeld Bad Somburg . Rirborf, Ufingerweg 3, als Sladiverordneter eingeführt wurde. Berr Denfeld hat feit blefer Zeit ununterbrochen der Stadiverordnetenversammlung angehört und stellt heute beren dienställes Mitglied dar. Sein Wirken als gewählter Bertreter der Gladt fällt in die bewegtesten Epochen des kommunalen Lebens unseres Gemeinwejens, umfahl es doch die schweren Zeilen des Weltkrieges und die ihm nachsolgende Umbildung der Staatsjorm mit ihren durchgreisenden Lenderungen auch auf kommunalpolilifdem Bebiet. In ben vielen Gremien, in benen Berr Denfeld kraft feines Mandats gefeffen hal, war ihm immer — bas muffen ihm auch e'waige politifche Begner atteflieren — bas Wohl bes Bangen bie Richlichnur, por allem aber vertrat er bie Intereffen und Buniche seines engeren Bohnbezirks, des Sladiieils Bad Komburg-Kirdorf, mit geradezu bewundernewürdiger Barme und Beharrlichkeit. Diese seine nie
ermübenbe Anhänglichkeit an die frühere Landgemeinde Ricborf ift ibm ftels bankbar anerkannt worden, fie murbe ibm u. a. Don bem Rirborfer Burger-Berein baburch gelohnt, bag er ihn gu feinem erften Borfigenben mabile. Lange Sahre icon belätigt fich ber Subilar ferner als Rechner ber katholifchen Rirchengemeinbe Rir. borf fowle als Rechner ber Gpar- und Darlebenskaffe. Der Magifirat bat ibm bie Beichaftsführung bes ausgebehnlen Baublocks ber Dr. Weber-Gillung überlragen, bie er mit großer Gemiffenhaftigkeit und Umficht ausübl. Den berglichen Gluckwunfchen feiner vielen Freunde und Bekannlen follegt fich baber auch gerne die Gladiver-wallung an, indem fie bem Bunfche Ausbruck gibt, bag Berr Rubolf Denfeld noch recht lange der durch bas Bertrauen ber Burgericalt gemablien Berfammlung ber Glabloerordneten mit feinem allgeit bemahrten Ral er. hallen bleiben moge. (Magiftralepreffeftelle). - Die Redaktion und Berlag munichen Berrn Stadtverordnelen Denfel' ebenfalls für feine wellere Wirkfamkeit alles Bule.

Die Polizelbehörde sieht auf pünklichen Badenschluß. Nach den gelenden gesehlichen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung müssen ossen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung müssen offene Verkaussstellen — mit Ausnahme der Apolikeken — oon 19 dis 7 Uhr morgens geschlossen gehalten werden. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß viele hiesige Ladeninhaber sich an diese Berordnung nicht stören und weit über die allgemeine Ladenschlußzeit hinaus die Berkaussstelle offen halten, das Personal weiter beschäftigen und noch nach 19 Uhr das die Läden belreiende Publikum absertigen. Dies gibt der Polizeibehörde Beransassung, gegen diese Unstitt der Ladenschlußzeit noch in den Läden anwesende Publikum kann abgeferligt werden; gleichzeitig hat der Ladenschlußzeit noch in den Läden anwesende Publikum kann abgeferligt werden; gleichzeitig hat der Ladeninhaber Borkehrungen zu iressen, daß nach 19 Uhr hinzukommendes Publikum die Berkaussssellen nicht mehr betrelen kann, indem die Ladentüre geschlossen wird. Das kausende Publikum wolle daran gewöhnt werden, seine Einkäuse so rechtzeitig vorzunehmen, daß ein längeres Aussissen Perkausstellen nicht erforderlich wird, damit das Personal, das lagsüber zum Berkaus zur Bersügung stand, seinen Feierabend erhält. Die Inhaber von ossen Perkausstellen — wozu auch die Marklitände gehören — werden hiermit erneut angewiesen, die Läden rechtzellig, d. h. um 19 Uhr, zu schließen und jeglichen Berkaus nach dieser Zelt zu unterlassen. Weitere Berwarnungen ersolgen künstig nicht mehr. Die Polizei wird durch sorigeselle Reolssonen daraus achten, daß die Bestimmungen durchzesseller werden. Zuwiderhandlungen werden empfindlich bestrast.

Befahle Schwindlerin. Die Frau, die kurglich unter dem Namen Anna Bernhardt in Bad Somburg, Gonzenheim und Oberurfel Betrügereten, Unterschlagungen und Diebstähle aussührte, ist am 30. Dezember 1932 in Ufingen verhaftet worden. Es handelt sich um die 32 Jahre alte Frau Marie Roos, geschiedene Groh, die aus Darmstadt stammt.

Somburger Elektro- und Radiosachmann in der unteren Luisenstraße ist es gelungen, Gleichstrom so zu transsormieren, daß Wechselstrom beliediger Spannung und Stärke aus dem vorhandenen Gleichstromnetz entnommen werden kann. Es handelt sich nicht eiwa um eine sogenannte "Reduktion" von Gleichstrom, sondern um eine talsächliche Transsormierung. Es ist also bespielsweise jeht die Möglichkeit gegeben, die bekannten Klingeltranssormatoren auch in unserem Gleichstromgebiet zu verwenden. Noch viel mehr: ein Radio-Netzanschlußegung des kleinen Gleichstromtranssormators an das Gleichstromnetz angeschlossen werden. Was dies bedeutet, das werden die Radio-Fachleute zu schähen wissen. Die Ersindung, die eine kleine Umwälzung in der Starkstromiechnik bedeutet, ist reichspalentamilich geschüßt.

Der Sport im Dienste der "Rächstenliebe". 3m Monat Januar sinden in allen Städlen im Berbandsgebiet des Süddeulschen Fußball Derdandes zu Gunsten der Winterhilse und sonstiger wohltätiger Institute größere sußballsportliche Beranstallungen statt. Wie in früheren Jahren, so stellt sich auch dieses Jahr der Homburger Sport-Berein O5 e. B. wieder in den Dienst der guten Sache. Mit einem Spiel gegen die Turnund Sport-Gemeinde Eintracht Franksurt a. M. am kommenden Sonntag, dem 8. Januar 1933, ist er für die Winterhilse tätig. Daß der Sport-Berein O5 sürdieses Spiel keinen geringeren Gegner, als die "Eintracht" Franksurt a. M. verpsiichtet hat, werden die

Freunde des runden Leders besonders begrüßen. Dieses Spiel wird für Komburg ein besonderes Ereignis, benn Spieler wie Schaller, Emmerich, Mong, Berger I, Bierbeck usm., die g. T. schon um die Deutsche Meisterschaft gespielt haben, werden einen besonders guten Sport bielen.

Kurhaus-Theater. Morgen, Donnerslag, den 5. Januar, gelangt , Bor Sonnenuntergang", Schauspiel in 4 Akten von Gerhort Kauplmann, zur Ausschrüng. Die beste Ehrung des nun 70jährigen Dichters bleibt doch immer eine Borstellung eines seiner Schauspiele. "Bor Sonnenuntergang", vor etwa einem halben Jahr erstmalig in Berlin gegeben, zählt zweisellos zu den Köhepunkten im Schassen des Dichters. Die liese menschliche Güte, sein Berstehen aller, auch der scheinbar schlechten Charaktere, machen jede Aussührung seiner Stücke zu einem Erlednis. In der Figur des Geheimrat Clausen, um den sich der Konssikt der Kandlung dreht, ist einiges von Kauplmann selbst vorhanden. Aber er empfindet nicht nur mit seinem Kelden (falls man dei Kauplmann je von einem "Kelden" sprechen könnte), sondern auch mit seinen Widersachern und eine der großartigsten Szenen, nicht nur im Stück, sondern im Gesamtwerk Kauplmanns überhaupt, ist die, wo die dem Baler eben noch das Auergse antuenden Kinder um Berzeihung billend wieder zurückkehren — und erkennen müssen, daß es unwidertussich zu spät ist. Unter der Spielseitung von Karl Gaedler sind beschäftigt die Damen Ballin, Feth (Inken), Kolterhoss, Kolsmen, Malther und die Kerren Asper, Brang, Killer, Kossmann (Clausen), Köchling, Munk, Neugaß, Nippoldt, Rühl, Galler und Wohlsahrt.

Das Geft ber filbernen Sochzeil begeben heute Serr Schreinermeifler Robert Echhardt und Frau Emma, geb. Schilb.

Somburger Taunusklub. Der Alub unternimmt feine erste Wanderung im neuen Jahr, die jum Feldberg führt, am Gonnlag, dem 8. Januar. Die Tellnehmer treffen sich um 7.30 Uhr am Untertor zum Abmarsch.

Thealer-Ciub, Bad Somburg. Im neuen Jahr wird der Club seinen ersten Theater-Abend am Sonnlag, dem 15. d. Mis., im Saalbau, abhalten. Jur Ausschlenung gelangt als nachträgliche Ehrung des Dichters Wilhelm Meyer-Förster, der am Ende des vergangenen Jahres seinen 70. Geburtstag seierte, sein wellberühmtes und allseits beliedtes Schauspiel "All-Beibelberg". Sämtliche Berren des Clubs sind in dieser Ausschleiberg". Sämtliche Berren des Clubs sind in dieser Ausschleiberg". Sämtliche Berren des Clubs sind in dieser Ausschleiberg vorchen Reuter und Marie Eller mitwirken. Alls Erdprinz Karl Beinrich gastiert Walter Will von der Vereinigung Franksurter Laienspicter. Seine Partnerin wird Irma Fiedig sein, die die Kälbie darstellt. Ueber die wettere Beschung wird demnächst noch berichtet. Die Spielleitung hat Vernhard Scharss. Der Reinertrag der Veranstallung sieht der Winterdisse zu. Karten sind bereits im Vorverkauf bei Musikhaus Grühner, Kaiser's Lebensmittel-Geschäft, Obergasse 5 und Lebensmittelhaus Kuhn, Ferdinands-Anlage, zum Preise von Mk. 1.50 (numerierter Plah) und Mk. 1.— (1. Plah), erhälllich. Sichern Sie sich rechtzeitig numerierte Plähe.

— Obstigablinge im Januar. Im Obstgarten wird mitt der Säuberung und dem Auslichten der Bäume fortgefahren. Moos, Flechten und alte, bortige Rinde samt den darunter besindlichen Larven, Buppen, Rafern und Giern werden entsfernt und der Absall verbrannt. Dasselbe gilt sur grindige Zweige, hängengebliedene, eingetrodnete und verschimmelte Früchte, sogen. Fruchtmumien. Zu beachten sind die "großen Eierschwämme" des Schwammspinners (oder Großlopses), die Eigelege des Ringelspinners, Raupennester u. a. Alte Wunden sind nach ersolgter Reinigung mit Baumteer, Baumwachs oder Obstdaum-Rarbolineum zu überstreichen. Die im Ottober angelegten Leinringe sind noch immer auf ihre Fängigseit zu prüsen. — Bei startem Schneefall ist die Krone adzullopsen, um den Bruch einzelner Neste zu vermeiden. Die gesährlichen Gabeltronen sollten bei einem Obstdaum überhaupt nicht anzutressen sein. Die wichtigte aller winterlichen Pflegearbeiten ist die möglichst mehrmalige Bespritzung aller Obstdaume und sträucher mit 10—15 prozentigem wasserlöslichem Obstdaume und sträucher mit 10—15 prozentigem wasserlöslichem Obstdaume und sträucher mit 10—15 prozentigem wasserlöslichen Reichsanstalt in Berlin-Dahlem entspricht.

— Die Heimatzeitung nicht vergessent In der seigen wirtschaftlich bewegten Zeit, in der auch die Frage vor uns steht: Wie wird die Jutunst Deutschlands? muß seder einzelne über alle politischen und wirtschaftlichen Ereignisse unterrichtet sein. Für den Produzenten wie auch für den Konsumenten ist die genaue Kenntnis der Wirtschaftsverhältnisse notwendig. Ueber alles, über die Politik im allgemeinen und über die speziellen Berhältnisse der näheren Umgedung berichtet die bodenständige Heimatzeitung in zuverlässiger Weise. Besonders setz, wo die langen Winterabende vorherrschen, sollten sich die Bauern und die Gewerbetreibenden mehr Zeit für das tägliche Lesen des oft sur seichtentbehrliche Dinge hingegeben! Verwendet sie für die altangestammte Komatzeitung und ihr habt Ge-

#### Buntes Allerlei.

Elf Jahre ohne Magen gelebt.

Ein medizinisches Unikum ist mit dem Gärtnermeister Johann Neubauer in Bamberg im Alter von 51 Jahren gestorben. Neubauer war vielleicht der einzige Mensch, der seit 11 Jahren ohne Magen ledte. Er hatte sich im Jahre 1921 dazu verstehen müssen, seinen Magen durch eine Operation entsernen zu lassen. Neubauer erhielt dadurch eine Berlängerung seines Ledens um 11 Jahre und befand sich, abgesehen davon, daß er nur weiche Speisen genießen konnte, dei bestem Bohlbesinden. Er ist nun einem Herzschlag erlegen. Die Angehörigen des Berstorbenen haben den Bunsch der Wissenichaft, die Eingeweide Neubauers sur wissenschaftliche Zwede zur Bersügung zu stellen. erfüllt

Die nördliche Depression schient leinen starteren Einfluß auf die Betterlage zu gewinnen, so daß gur Donnerstag und Freitag Fortsetzung des zeitweilig heiteren und vorwiegend trodenen, jedoch vielfach nebligen Better zu erwarien ist.

### Die Rheinfische fferben aus.

In gehn Jahren fein Bifch mehr im Rhein. - Schuld: Die Motorifierung der Schiffahrt.

Der Untergang ber Rheinfischerei Schreitet weiter fort: Früher zehn Zentner pro Tag, beute 30 bis 40 Pfund — Fischbarten, die ausgestorben sind — Fischbörfer, in benen beute tein Fischer mehr wohnt Schuld an dem Niedergang ift die Motorisierung ber Rheinschiffahrt.

Uralt ist der Fischsang auf dem Rhein, und es gab eine Zeit, da kannte man ganze Fischerdörser, die nur vom Ertrag ihrer Rege lebten, so in Riehl, in Zündors, in Borz, in Mühlheim, Merkenich, Hersel und am Niederrhein in Wesel, wo heute noch ein Viertel "Fischerdors" genannt wird. Und wenn man die alten Fischer erzählen hört, die auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken können, wie etwa die Familie Wattler in Köln, dann ersählen kort, die etwa die Familie Wattler in Köln, dann ersährt man, daß es Zeiten gegeben hat, da an einem Tag bis zu zehn Zentner gesangen wurden, und gerade die Familie Wattler am Zoo in Köln, die im Juni ds. Is. ihr hundertjähriges Juditäum seierte, kannte Zelten, da in ihrem Fischrestaurant am Pfingstag bis zu 20 Zentner Fische verbacken wurden,

"Und heute" sagt ber junge Wattler "wüßten wir nicht, wo wir diese Menge tausen sollten. Soviel Fische gibt es am ganzen Rhein taum auf einmal und wir sind froh, wenn wir bei solcher Gelegenheit fünf Zentner zusammenbekommen. Und dazu ist es noch nötig, daß wir mit dem Auto nach Koblenz sahren, wo die Ernte der Fischer noch reichlicher aussällt, well die Mosel in der Umgebung von Roblenz immer noch ein Dorado für Fische bedeuten. Aber in der Kölner Gegend zum Koblenz immer noch ein Dorado für Fische bedeuten. Aber in der Kölner Gegend zwischen Wesselling und Niehl ist die Fischerei ein unnüges Beginnen. Hier gibt es Großsischer, die 50 bis 60 Boote auf dem Rhein besiehen und Tage haben, wo sie kaum ein paar Psund zusammenbringen. Niehl bestand früher einmal aus lauter Fischersamilien und heute wohnen hier noch ganze drei Männer, die diesem Beruf nachgehen, ein sicheres Zeichen dasur, daß der Rheinsischsang nichts mehr einbringt.

Die einzigen Fifdarten, ble noch im Rhein gefangen werden, sind Rheinbarbe, Brefem, Minne und Rotauge. Ausgestorben sind schier Maifische, Finte, Scholle und im Kölner Bezirt auch ber Salm, den die Hollander zum großen Teil wegsangen und der deshalb am Riederthein nur noch die Wesel-Baerl kommt. Fisch reich er aber sind dagegen noch die Rebenflusse des Rheinstroms, besonders aber Sieg, Lahn und Mosel.

Schuld an der rapiden Berminderung der Rheinsische ist vor allem die Motorisierung der Rheinsicht vor allem die Motorisierung der Rheinschaftschaft die State ung der Rheinschaftschaft die Brut, die sich ja meist in der Nähe des Landes aufhält, weil sie in der Mitte des Strones sortgetrieben würde. Man hat früher geglaubt, die Natur sei in der Lage, die Gewässer nach biologischen Grundsähen von allen schädlichen Stoffen zu reinigen, aber es ist durch wilsenschaftliche Untersuchungen sestgestellt worden, daß gewisse Stoffe diesem Reinigungsprozes der Natur widerstreben und damit den Untergang der Iheinsische in absehdarer Zeit bewirken.

Riichfachleute haben berechnet, daß in 10 bis 15 Jahren wohl taum noch ein Bifch im Rheinstrom enthalten ift, wenn dieser Prozes im gleichen Maße sortschreitet, wie er begonnen hat.

Andere Gründe, die aber wohl weniger in Frage tommen, sind die Beseitigung der Laichpläße durch Lief. baggerung en, die starke Bermehrung der Rheinschiffe überhaupt und die damit verbundene Beunruhigung und schließlich die Ableitung von chem ischen Brodutten in den Rheinstrom oder in die Nebenstüsse, die sich besonders im Emschergebiet nahezu zur Katastrophe ausgewirkt hatte. Daß diese Abwässer auch die Dualität der Rheinsische vermindern, geht aus der Tatsache hervor, daß die Breise am Niederrhein für Rheinsalm mit tarbolartige m Geschmad erhielten die Fische aber nur an den Stelsen, die in der Nähe von chemischen Fabriken gesangen wurden.

Wenn man den Fischrückgang des Rheinstroms im allgemeinen betrachtet, dann darf man wohl sagen, daß er im Kölner Bezirk am meisten zurückgegangen ist. Hier sind entsprechend auch — wie schon angedeutet — die Fischer seltener geworden. Immer häusiger hört man, daß sie ihre Boote verkausen und sich einem anderen Berufzuwenden. Und was die Ungler anbetrifft, so ist ihre Beute natürlich auch entsprechend geringer, und wenn sie ausziehen, dann kehren sie gewiß nur mit einem Beutel heim, der fünf oder sechs Fische enthält. Und mancher kehrt unterwegs noch in einem Großbetrieb ein, um die Beute die ihm noch zum Abendbrot sehlt, zu kaufen.

Go gehen wir in der Rheinsischerei einer trüben Zutunft entgegen, denn es ist kaum anzunehmen, daß die Begenmaßregeln, die Regierung und Heimatschutzvereine trefsen, durchschlagenden Erfolg haben. Es ist nur zu hoffen, daß die Rebenstüsse vor schädigenden Einstüssen freigehalten werden, um auf diese Weise wenigstens eine vollständige Bernicktung des Rheinsischbestandes zu verbindern.

#### Achtet auf richtige Anfchriften.

Bei der Oberpostdirektion in Darmstadt mußten im Jahre 1932 5772 Briese und 7488 Positarten, sowie zahlreiche Drucksachen, die infolge ungenügender Anschrift weder dem Empfänger ausgehändigt noch an den Absender zurückgegeben werden konnten, vernichtet werden. Hierdurch mögen für die Bebeiligten Unannehmlichkeiten mancherlei Art enistanden sein. Auch wird das Fehlen dieser Sendungen zu ungerechtsertigten Borwürsen gegen die Postverwaltung und ihre Beamten Ansaß gegeben haben. Ohne genaue und vollständige Anschrift des Empfängers, zu der bei größeren Orten außer dem Bor- und dem Junamen der Stand, die Straße und die Hausnummer gehören, ist aber die Zustellung einer Postsendung selbst dem sindigsten Justeller nicht immer möglich. Auch ist es unumgänglich nötig, auf allen Postsendungen stets Name, Wohnott und Wohnung des Absenders anzugeben, damit diesem die Sendung im Falle der Unzustellbarkeit zurückgegeben werden kann.

# Werbet neue Leser!

## Internationale Arbeitezeit-Berfürzung?

Die Januar-Ronfereng in Genf.

21m 10. Januar beginnt in Genf die vom Internatio. nalen Arbeitsamt einberufene volbereitende Ronfereng, Die fich mit der Frage der Arbeitszeitverfürzung und der Ar-beitslofigteit beschäftigen foll. Das Internationale Arbeits-amt hat diefer Konferenz einen Bericht vorgelegt, in dem es u. a. die Magnahmen gur internationalen Berfürgung ber Arbeitsgeit erörtert. In Diefem Bericht heißt es u. a.:

Es befteben verichiebene Doglichfeiten, Die Ermerbs. lofen wieder in den Wirtichaftsgang einzugliedern. Die In-ternationale Arbeitsorganisation bat eine Reihe berartiger Magnahmen gefördert und angeregt. Auf seiner Januar-tagung 1931 betonte der zuständige Lusschuß des Bermal-tungerates die Notwendigkeit, die Arbeiter gegen die Fol-

gen der Arbeitslosigkeit zu schüßen.

Nach dem Sinn eines ihrer Programmpunkte wird sich die Welt wirt schafts eine eines ihrer Programmpunkte wird sich die Welt wirt schaftigen haben, wie am besten eine wirtschaftliche Jusammenarbeit der einzelnen Länder zu erzielen ist. Allerdings hat disher ein Land nach dem anderen, statt diesen Weg einzuschlagen, durch Schutzollmaßnahmen zur Verschüftung der Krise beigetragen.

Das Internationale Arbeitsamt seht sich ferner für ein

Das Internationale Arbeitsamt fest fich ferner für ein anderes Berfahren ein, das auch von seinem Ausschuß zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit angestihrt worden ist: für die Ausführung internationaler öffentlicher Arbeiten auf breitester Grundlage, die unmittelbar und mittelbar einer beträchtlichen Zahl von Erwerbslofen wieder Arbeit geben wurden. Durch die großen Stre-bite, die dazu aufgebracht werden mußten, wurden biefe öffentlichen Arbaien, wie Albert Thomas barlegte, gur Unturbelung ber barniederliegenden Wirtschaft beitragen. Das Internationale Arbeitsamt und die zuständigen Stellen des Bölterbundes arbeiten in diefer Frage zusammen.

Der Musbau ber Arbeitsvermittlung auf internationaler Grundlage, der ebenfalls als Abhilfemaßnahme gesordert wird, würde wahrscheinlich, wenn auch
nur in geringsügigem Ausmaße, die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung vermehren und auf alle Fälle bei der Anpaffung des Arbeitsmarttes an eine fürzere Rormalarbeits. geit gute Dienste leiften. Eine technische Konfereng für Ur-beitsvermittlung wird vom Umt einberusen werden. Außer-bem ift die wichtige Frage der Urbeitslosen versi-cherung auf die Tagesordnung der Ronfereng gesett

Dn Berbindung mit allen biefen Beftrebungen bat nunmehr die Internationale Arbeitstonfereng Die Möglichfeit einer Urbeitszeitverfürzung in Ermagung gu gieben. Geit Beginn ber Rrife ift in vielen Fallen bie Rurgarbeit eingeführt worden, und in ben am meiften von der Arbeitslosigkeit betroffenen Landern ift aus eigenem Untrieb auf verschiedenen Wegen versucht worden, neue Arbeiter einzustellen Diese Bersuche sind sedoch nur vereinzelt unternommen worden; zahlreiche Methoden zur Berhutung von Arbeiterentlaffungen und gur Ermöglichung ber Biebereinftellung von Erwerbslofen murben angemen. bet. obne viel Erfola au gemahrleiften. Die öffentliche Deinung bat nunmehr ble Soffnung, bag es möglich tein tonnte, greifbare Ergebniffe zu erzielen, wenn auf breite. rer Grundlage und in instematischer Beife die Berfürzung ber Arbeitszeit in Angriff genommen wird.

Bahrend zweifellos bie Arbeitsloligfeit als Befamt. problem eine rasche Lösung erfordert, verlangt die technologische, b. h. die auf technische Ursachen zurückzusührende Arbeitslosigfeit sehr eingehende Erhebungen in sedem Gewerbezweig, ehe zweitentsprechende Maßnahmen getroffen werden können. Die Bekampfung der zyklischen oder konjuntturellen, schwankenden Arbeitslosigkeit muß einheitlich, biesenige der technologischen Arbeitslosigkeit dagegen mehr nuanciert fein. Muf alle Galle tritt Die Frage ber Urbeits. zeit, ob fie unter bem Gesichtspuntt ber Wirtschaftsfrise ober unter bemsenigen ber technologischen Arbeitslosigkeit beurteilt wird, in ein neues Stadium ber Entwidlung. Um ben bringenbsten Erfordernissen zu genügen, ist zuerst ble Frage zu beantworten, ob nicht besser energische Magnabmen zur Beschaffung von Arbeit für die große Bahl der Erwerbslosen zu ergreifen sind, um auf diese Beise einen Teil der verlorengegangenen Kauffraft wiederzwerlangen, statt die Erwerbslosen auf Rosten der Allgemeinheit mahrend eines weiteren Zeitabschnittes zu unterhalten, ber bei weitem die Dauer ber augenblidlichen Rrife überfteigen tann, besonders wenn wir die fortgesehte Freisehung ber Arbeitsträfte infolge des technischen Fortschrittes ins Auge

In Deutschland haben ja gerabe bie Bewertichaf. ten immer wieber bie Forberung nach ber Biergig ft und ben woch e erhoben. Die verschiebenen Regierungen haben awar schücklerne Anlause genommen und Erwagungen angestellt, zu entschenden Schritten ist es sedoch noch nicht gekommen. Man hat stattbessen die Mehreinstellung von Arbeitern durch Gewährung von Beschäftigungsprämien in Form von Steuergutscheinen und durch die heftig bestämpste Berechtigung der Lohnkürzung bei Bergrößerung der Belegschaft erreichen wollen. Die Ersahrungen mit diesem System waren nicht besonders gut, und die Regierung Schleicher hat ja auch inzwischen diese Bestimmungen der Regierung Papen wieder ausgehoben.

#### Neues aus aller Belt.

# Bon ber Untergrundbahn zermalmt. In ber Racht ftfirzte sich auf bem U-Bahnhof Berlin-Friedrichstadt ein etwa 50 Jahre alter armlich gesleibeter Mann vor einen einfahrenden U-Bahnzug. Er wurde übersahren und getötet, obwohl ber Zugführer noch im letten Augenblick zu bremsen

versucht batte. # Raububerfall auf Boitbeamtin. Im Boftamt in Bie-fendorf bei Bell am Gee ift auf die Boftbeamtin von zwei vermummten Mannern ein Raubüberfall verübt worden, als sie abends um 20 Uhr einen Geldbeutel zum Bahnhof brachte. Der Beutel wurde ihr entrissen. Er enthielt einen Wertbrief mit 3070 Schilling, einen fleineren Beutel mit 1010 Schilling und vier Einschreibebriefen.

# 93 Todesopfer des Berlehrs. Im abgelausenen Jahr hat der Berlehr in München insgesamt 93 Todesopser gefordert. Damit hat sich die Zahl gegenüber den Borsahren bedeutend erhöht. Im Jahre 1931 wurden 70, im Jahre 1930 insgesamt 79 Todesopser gezählt.

# Raubübersall auf Landdürgermeister. Dem Bürgermeister Blaimer der Gemeinde Staubina (Niederbayern)

tauerte ein Mann auf, als er mit einer geogeren Gerbiumme jum Bahnhof Thalborf ging, um bas Gelb in Regensburg bei einer Bant abzuliefern. Der Rauber streute bem Burgermeister Pfeffer ober Schnupftabal ins Gesicht und entrig ihm barauf die Gelbtasche mit rund 800 Mart, worauf er flüchtete. Der Ueberfallene wurde spater von Balbarbeitern aufgefunden. # Bon umfturgender Mauer begraben. Bei Abbrudy

arbeiten einer feit langer Beit ftilliegenden Spinneret in Duren, Die burch ben Freiwilligen Arbeitebienft erfolgten, wurde ber Bautednifer Blum unter ben Gesteinsmaffen be-

graben. Er ftarb balb barauf. # Gelbitmord im Bett. In Limmersborf (Oberfranten) erichoh fich ber Landwirt Johann Serrmannsborfer in feinem Bett mit einem Tefding. Erft vor furgem mar feine Chefrau

ploblid geftorben. # Der britte Bombenanichlag. Auf bas Saus eines Maurers in Gennin bei Landsberg a. b. 2B. wurde in ben ersten Morgenstunden ein Bombenanschlag verübt. In bas Wauerwert bes neben bem Wohnhaus liegenden Stalles wurde ein großes Loch gerissen und das Dach des Stalles zum Teil abgebedt. Dies ist bereits der dritte Anschlag, der auf das Geboft des Maurers verübt worden ist.

30. Dezember begangene Morbtat an bem Brafelten bes Bojenet Lehrerinnen-Seminars ift ichnell aufgellart worben.

Zwei mehrsach vorbestrafte Diebe, die erst fürzlich aus dem Gefängnis entlassen wurden, sind die Täter.

Wordüberfälle auf Chausseure. In dem französischen Städtchen Angouleme wurde ein Aarichausseur das Opfer eines gemeinen Mordanschlages. Nachts gegen 1.30 Uhr ereines gemeinen Morbanichlages. Rachts gegen 1.30 uhr ersichte.

#### Bunf Opfer eines Ramilienbramas

Paris, 4. Jan. In einer Billa in Berfailles begab fich ble Frau eines Rotars, die icon feit langerer Zeit Zeichen von Schwermut zeigte, in ben Reller, wo ihr Mann mit bem Anmachen ber Seizung beichäftigt war.

Ohne ein Wort zu fagen, totete fie ihn durch einen Schuf in den Kopf. Dann ging fie in das Schlafzimmer ihrer Multer und jagte ihr ebenfalls eine Kugel in den Kopf. Nachdem fie anichlieftend ihr jungftes Kind erdroffelt hatte, totete fie ihren gehnjährigen Sohn ebenfalls burch einen Revolverichus. Sodann ichrieb sie einen langeren 216ichledsbrief und machte ihrem Ceben durch einen Schuss
in den Mund ein Ende.

#### Gange Jamilie verbrannt.

Cincinnati, 4, Jan. In der fleinen Stadt Shelby brach in der Racht in einem Wohnhaus Teuer aus. Eine Mutter und ihre funf Rinder fanden den Teuertod. Der Bater wurde zwar gerettet, hat aber fo febensgefährliche Berletsungen erlitten, daß an feinem Muftommen aesweifelt wird.

Auch zur

#### Behandlung der kaufmännischen Krankenkassen zugelessen.

Zahnarzt Dr. Rosenthal

Bad Homburg, Promenade 49



Das Geburtshaus des am 20. Auguft 1932 geftorbenen Dolksdichters Daul Reller

Das lette Werk des Dichters ift ein Bud der Erinnerung. Unter dem Titel

#### Verarabenes but

enthält es 16 Novellen und Ersählungen, in denen alles, was Reller jum Dichter bestimmte und mas feine große Wirkung auf die Menichen ausmachte, wiedergefunden wird.

264 Seiten, in Celnen gebd. Rm. 3.75

In Dolksausgaben ju je Rm. 2.85 find erfdienen die flomane und Ergablungen:

Waldwinter Serlen com 3d) Der Sohn der fagat Infel der Linfamen Das lette Marchen Marie feinrich In fremden Spiegeln

Die felmat Gubertue Die fünt Maldfiddte Seminartheater Stille Strafen Altencoda Die atte Acone (3.75)

Profpekt und fieller.Bild.Deftharte koftenfos!

# Tanzichule Dannhof Rertreter

Privatunterr. in u. auß b. Saus jed Beit

und Mittwoch: DIE WOCH E



12Bande .1Welt. und Wirtschaftsatias

Willen der Gegen: Fürs praktische eben Rat und Führung Für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg i.B.

für eine Fahrrabspar-taffe ge fucht. Bei Berluft burch Dieb-stahl usw. wird bie Bertragssumme ausgezahlt. Sofortiger lohnender Berdienft Rur tüchtige Gerren wollen fich melben. Für Radporto 3 St. 4 Big. Briefmarten beifügen

Meichoberband ber Aleinbetriebe Beilin SW 29.

Empfehle mein

# Cabriolet

(7fitig), auch für Bebilligften Breifen.

28. Schufter, Pad Comburg Gerd.: Mulage 5 Telejon 2020.

#### Snpotheken,

Rapital und Rredite prompt, biefret und borichuffrei. Offert. unter B 976 an bie Weichafteftelle b. 8tg. Bertrauenel. gefucht. Unfragen 24 Bfennig Mudporto erbeten.

#### Barkredite

von RM. 200 .- aufwarts erh. Landwirte, Beamte, Geschäftsleute u, Private zu günstigs'en Bedingungen bei langfristiger Amortisation ohne Vorkosten durch Westdeutsche Kredit-Ges. m. b. H. Nahere Ausk, erteilt : K. Proescholdt,

Frankfurt a. M. 21, Heinr, Tessenowweg 1, (Rückporto erbeten!)

gu vertaufen. Bo. fagt die Befdafts. ftelle dief. Beitung.



Preise nur gültig bis einschl. 11.1.33.

Heringssalat 1 Pfund 15 Fleischsalat Pfund 70 1, Pfund 18 Deutsche Vollheringe 10 Stek, 48

Milchner Heringe 3 Stück 28 Tafelbutter friede

1 Pfund 65 Molkereibutter feinute Pfund 70

Orangen

und noch 4 Prozent Rabatt



Oberursel

# Bad Homburger Reneste Rachrichten

Beilage gu Rr. 3 vom 4. Januar 1933

#### Bebenffage.

4. Januar.

1839 Rarl Sumann, Leiter ber Musgrabung von Berga-

mon, in Steele im Rheinland geboten. 1880 Der Maler Unfelm Feuerbach in Benedig gestorben. 1913 Der preußische General Graf Alfred v. Schlieffen in Berlin gestorben.

Sonnenaufgang 8,10. Mondaufgang 11,20.

Sonnenuntergang 16,00. Monduntergang 0,53

## Vorgefechte um den Kaiferthron?

Japans Biele in China. - Gin Ulfimatum. - Schanbaltman befett.

Condon, 3. Januar.

Es wird immer klarer, daß Japan wieder einen Streit vom Zaun gebrochen hat, um Borwände für ein weiteres Borgeben in China zu haben. Schanhaitwan, um das der Kampf geht, ist kaum 300 Kilometer von Beting entfernt. In internationalen Kreisen ist man über die neue Entwicklung außerordentlich beunruhigt und erörtert bereits die Möglichteit eines neuen größeren Krieges zwi-schen Japan und China. Der Sondertorrespondent der "Dailn Mail" meldet aus Beting:

"Hohe Beamte der Mandschurei haben mir dieser Tage gesagt, daß sie damit rechneten, daß der mandschurische Präsident Pusi, der frühere Kaiser von China, noch vor dem März in Peting eintressen und den chinesischen Kaiserthron bestells eizig die Frage, wie sie sich im Falle eines japanischen Einmarsches verhalten würden."

Daß bie Abfichten Japans babin gehen, gang Rord. china vom dinefifden Reich loszureigen und unter Sub. rung bes früheren Raifers von China ein großes, unter japanischer Oberhoheit stehendes Reich auf bem afiatischen Festland zu errichten, wird schon seit langerer Zeit vermutet. Wie immer, sind biese Gerüchte naturlich von Japan, bas stets ben Friedlichen spielt, entschieden bementiert worben.

#### Chanhaitwan befett

Peting, 3. Januar.

Rach amtlichen Depeiden bes Berfreters ber Bereinigten Staaten in Schinwantao haben die Japaner Dienstag um 16,30 Uhr ble Stadt Schanhaitman volltommen bejeht.

Wie gemelbet wird, sollen die Japaner bei bem Ungriff gegen Schanhaitwan 5000 Mann und Flugzeuge eingeseht haben. Zugleich wurde die Stadt durch Kriegsschiffe beschof-fen. Die chinesische Besatzung ist 5000 Mann ftart.

Rach ben neuesten Melbungen sind acht japant. ich e Rriegsich iffe im Safen von Tichinwangiau, 16 Rilometer subwestlich Schanhaitwans, eingetroffen.

#### Ein Ultimatum Zapans

Die Japaner haben China ein Ultimatum geftellt, bas innerhalb von 24 Stunden volle Benugtuung für die "3wifcenfalle von Schanhaitwan" forbert. Sollte China bem japanifchen Erfuchen nicht ftattgeben, werben weitere Schritte angebrobt, barunter bie Befegung ber Proping Behol und womöglich ein noch weiteres Bordringen fowie Die Befegung von Beting.

Die Befahr internationaler Bermidlun-gen mirb burch Sapans Borgehen erneut heraufbeschwo-ren. England zwar wird taum etwas unternehmen, zumal man in maßgebenden englischen Kreisen gar nicht ungern sehen würde, wenn Japan Ordnung schaffte. Dagegen dürsten die Bereinigten Staaten so weitgehende Bläne Japans sedenfalls doch nicht so ruhig hinnehmen. Die Haltung Rußlan ds ist nach der jüngsten russischen panischen Annäherung untlar. Auf den Bölterbund ist selbstwerständlich nicht zu rechnen.

#### China unterrichtet den Botterbund.

Die dinefifche Regierung bat dem Bolferbund Mittellung von den Rampfen um Schanhaltwan gemacht; fie hal aber keine Protestnote an Japan gerichtet und wird auch in diesem Sinne nichts unternehmen, bevor die Cage getlärt ist. Indessen hat sie den Truppen weitere Anweisung gegeben, jedem Angriff auf die chinesischen Stellungen Widerstand zu leisten.

#### Die Urfache des Ofreite.

Rach dinefilder Darftellung ift ber Streit folgenderma-Ben entstanden: Um Sonntag abend richteten die japani-ichen Militarbehörden die Forderung an die Chinesen, daß bie Stadt Schanhaitwan von ber gangen chinefifchen Bivil-bevölterung geraumt merbe. Die chinefifchen Führer erwiderten, sie hätten teine Besugnis eine solche Weisung zu geben. Um Montag früh um 2 Uhr stellten die Japaner die Forderung, die chinesischen Truppen sollten die Stadt raumen. Dies wurde abgelehnt. Um Montag mittag eröffnete japanische Artillerie bas Feuer auf Die Stadt. 30 Branaten siesen innerhalb ber Stadtmauern nieder und richteten schaben an. Bleichzeitig warfen fünf Flug. Beuge gebn Bomben ab.

#### Das unichuldige Japan.

Totio, 3. Jan. Das Rriegsminifterium ertfart in einer Mitteilung an die Breffe, daß ber Rampf um Schanhait. wan von den Chinefen herausgeforbert worben fei, bie auf bie Sapaner gefchoffen hatten; bas fei eine Muswirfung ber bewußten dinefifden Bolitit, Die barauf ausgehe, ben Botterbund jum Sandeln gu zwingen.

#### Das irifche Parlament aufgeloft.

Roalitionsbeftrebungen.

Dublin, 3. Januar.

Die Regierung des irischen Freistaates hat das Abge-ordnetenhaus und den Senat aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 24. Januar festgesetzt worden. Der Schritt der Re-gierung erklärt sich aus den Schwierigkeiten, in die sie in der letzten Zeit geraten ist. Die Arbeiterstraftion, burch beren Stimmen allein eine Dehrheitsbildung mög. lich ift, will nichts von der geplanten Herabiegung der Bezüge der unteren Staatsangestellten (Bostbeamten ufw.)
wilfen. hierzu ift noch eine Bewegung getommen, die auf Bilbung einer aus allen Barteien gufammengefesten Roa. litionsregierung abgielt.



Weltrefordmann hampfon vermählt.

In Condon hat fich ber englische Olympiafieger und Belt-refordinhaber im 800-Meter-Lauf Thomas Sampson mit Mig Binifried Thiele verheiratet.

#### Die Reuordnung der Handelspolitik

Unfunft ber ichwedifchen handelsbelegation.

Stodholm, 3. Jan. Die ichwedische Delegation für Die Sandelsvertragsverhandlungen mit Deutschland ift in Berlin eingetroffen, um die Berhandlungen mit ben beutschen Bertretern wieder aufzunehmen.

#### Deutsch-polnifches Kontingentabtommen.

Warichau, 3. Jan. Zwischen Deutschland und Bolen fant in Fortsetzung ber Marzverhandlungen ein Rotenaustausch statt, wonach für Bolen ein Butter- und Garntontingent feftgefett murbe gegen Bewährung entfprechenber Einfuhrtontingente für beutiche Barne und Robbaute nach

#### Das deutsch-hollandifche Devijenabtommen,

Saag, 3. Jan. Die niederlandifche Regierung ließ berf uffigiellen Boctlaut bes am 31. Dezember 1932 unterzeichneten hollandi's beutiden Berrechnungsabtommens veröf-fentlichen Beibe Parteien find ber Unficht, bag bie Erleichterungen, die sich aus dem setzigen Abkommen im Bergleich zu den such die holiändische Aussuhr nach Deutschland geltenden allgemeinen Devisenbestimmungen ergeben, telne erhebliche Aenderung des bisherigen Aussuhrverhältnisse zur Folge haben dürsen. Sollte dies doch der Fall sein, dann foll bas Abtomnien unverge glich por. beiben Barteien bar aufh a überpruft merben

#### Auf einen Gisberg aufgelaufen.

SOS-Rufe des Eisbrechers "Malignn".

Ropenhagen, 4. Januar.

Der sowjetrussische Eisbrecher "Malignn" ist im nörd-lichen Eismeer während der Nacht in voller Jahrt auf einen unterirdischen Eisberg aufgelaufen und hat eine schwere Havarie erlitten. Der Dampier sandte sosort SDS-Ruse, bie von den Stationen an der Cismeertufte aufgefangen wurden. Cangere Zeit standen die Stationen in Berbin-bung mit dem havarierten Schiff, doch hörten die Signale plöhlich auf, so daß man in großer Sorge um das Schickfal des Schiffes ist, an dessen Bord sich eine eiwa 100 Mann ftarte Bejahung befindet.

Die ruffifchen zuständigen Stellen haben fofort ben gro-Ben Eisbrecher "Lenin" an die Unfallftelle gefandt. "Le-nin" befindet fich in ichneller Fahrt und man hofft, daß er noch rechtzeitig zur hilfeleiftung eintreffen wird.

Der Cisbrecher "Maligyn" ist burch seine missenschaft-lichen Expeditionen in ben hohen Norden bekannt gewor-ben; er hat u. a. die russisch-beutsche Artis-Expedition ins Eismeer gebracht und soll die Russen auf ihren Stationen versorgen. Im Juli war er mit 25 Mitgliedern, unter benen sich auch zwei Deutsche befanden, in See gegangen.

# Politisches Allerlei.

Lodesurfeile wegen Befreibefabotage,

Das Onjepropetrowiter Baugericht verurteilte brei ebemalige Funktionare wegen böswilliger Sabotage ber Getreideausbringung zum Tode, drei weitere Angeklagte zu zehnjähriger und sum Angeklagte zu achtjähriger Freiheitsstrafe. Die Staatsanwaltschaft hatte sessellestellt, daß die Angeklagten Prototolle ausgeseth hatten, in denen wissentlich salsch bekundet war, daß Saatgetreide zugrunde gegangen wäre, und daß sie serner verschiedene Dorssowsets zur Sabotage der Getreideausbringung angestistet hatten botage ber Betreideaufbringung angeftiftet hatten hunsmans Bürgermeifter von Untwerpen.

Die Ernennung des flamifchen Sozialiften Camille Sunsmans zum Burgermeifter von Antwerpen ift vom Ronia unterzeichnet worben. Camille hunsmans ift neben

Bandervelde bie hervorragenbfte Geftatt bes beigifchen Gogialismus. Er tritt an die Stelle des flamifchen Ratholiten van Cauvlaert, nachdem die Sozialiften ihre Roalition mit ben Ratholifen im Untwerpener Stadtrat geloft haben.

Beamtenfperre in Franfreich

Der Prafident von Frantreich bat auf Borichlag bes Ministerprafidenten und bes Finangministers eine Berorb. nung unterzeichnet, die bis jum 31. Dezember 1933 febe Reueinstellung von Beamten, Angestellten und Arbeitern burch ben Staat untersagt. Die Regierung will mit diesem Berbot der Reueinstellung von Beamten und Staatsangeftellten ben erften Schritt gur Ginführung neuer Arbeits. methoden und einer Reform ber Staatsverwaltung tun.

Ein alter Befannter.

Beneral Buillaumat, einftiger Oberbefehlshaber bet frangöfifden Rheinlandarmee, tritt biefer Tage in ben Ruheftand, nachdem er 70 Jahre alt geworben ift. Er mar gulett Mitglied Des Oberften Kriegsrates.

Blucht fpanifcher Deportierter.

Der fpanifdje Innenminifter teilt mit, bag 29 der wegen Beteiligung an ber Aufstandsbewegung vom 10. August vorigen Jahres nach Afrika beportierten Bersonen aus bem Fort Billa Cisneros geflüchtet sind. Sie benutten zur Flucht einen französischen Segler. Der Gouverneur von Rto de Oro murbe abgefett.

Beunruhigung in Spanien,

Die sozialen Konflitte, die in gang Spanien ausgebroden find, geben der Regierung Unlag jur Besorgnis. Die Bolizei hat umfangreiche Bortehrungen getroffen. Trobbem sind allerhand Störungen der öffentlichen Ordnung vorgetommen, vor allen Dingen in der Broving Ufturien, wo nicht weniger als 50 Bomben und Sprengtörper zur Ex-plosion tamen. Das Kriegsministerium läßt besonders die Garnisonen von Saragossa, Balencia und Madrid über-

#### 3wei Bluttaten im Gaargebiet.

Saarbruden, 3. Jan. Das Saargebiet hat mehrere Bluttaten zu verzeichnen. In bem Saarbruder Stabtteil Malft att hatte ber 60jahrige Arbeiter hoff, ber feit eini. maltatt hatte der 60jahrige Arbeiter hoff, der seit eintiger Zeit von seiner Frau getrennt sebt, mahrend eines blutigen Kampses seinem 40jahrigen Sohn einen schweren Bauchschuß beigebracht, seiner Frau in den Arm geschossen und den jüngeren, 30jahrigen Sohn durch zwei Bauchschüsse lebensgesährlich verlett. Auch hoff trug mehrere Stichwunden davon. Der jüngere Sohn und der Bater liegen nunmehr in hoffnungslosem Justande im Krankenhaus. Bei dem Täter handelt es sich um einen wegen Bewaltsätigkeiten und Sittlichkeitsverbrechen mehrsach vorbestraften, geistesgestörten Menschen, der bereits einmal in ftraften, geiftesgeftorten Menichen, ber bereits einmal in

ber Rervenheilanstalt Merzig untergebracht war, bort aber später als geheilt entlassen wurde.

In hilbringen bei Merzig spielte sich eine weitere Bluttat ab. Zwei Waldarbeiter, die seit einiger Zeit in Streit lebten, hatten sich zu einer Bersöhn nung sfeier zusammengesunden. Schon nach kurzer Zeit gerieten sie auf der Straße aneinander und schnell hatte der Arbeiter Dillstoneiber das Weiser gezogen und seinen Geoner kurzer. fchneiber bas Deffer gezogen und feinen Begner turger-hand er ft o ch en. Er murbe verhaftet.

#### Großer Berficherungsbeirug

Schwindler und Mergte arbeiten gufammen.

Cille, 3. Jan. Einem umfangreichen Berficherungs. ichwindel ift man hier auf die Spur getommen. Bei bem Betrugsmanöver wurden zahlreiche Unfalle von ben beteiligten Schwindlern fingiert und die Berficherungsgesellichaft zur Auszahlung enormer Berficherungsbetrage veranlaßt. Die auf diese Weise ergaunerten Betrage wurden unter Die Mitglieder der Schwindlerbande und die in der Angelegenwit rermidelten Herate partenis

#### Beftätigtes Todesurteil

Begen den Maddenmorder von Eller.

Celpzig, 3. Jan. Das Reichsgericht bestätigte das vom Schwurgericht Roblen 3 am 20. Oftober vorigen Jahres gegen den Mehger Bittor Aruhet aus Hindenburg (Oberschlesen) wegen Mordes ausgesprochene Todesurfell.

Braut Emma Lange im elterlichen Saufe in Eller a. b. Moselsand Lange im einerlichen Saufe in Eller a. b. Moselsand Lange Urbeitslosigkeit und die Aussichtslosigkeit einer Heine Auch einen Revolverschuß töblich verletzt und sich dann der Polizei gestellt. Das Reichsgericht erachtete die Ueberlegung bei der Ausübung der Tat durch das Schwurgericht als einwandfrei sessgestellt und verwarf daher die Revission des Ungeflagten, ber angeblich nur im Uffett gehandelt haben

#### Baugrube ber Untergrundbahn erfoffen.

Samburg, 3. Jan. Die in monatelanger Urbeit bergestellte Baugrube für ben neuen Untergrundbahnhof Jungfernstieg ist ersoffen. Basser der Binnenalster, bas mit
ungeheurer Kraft unter der Spundwand durchgebrochen
war, drang mit so großer Schnelligkeit in den Schacht ein,
daß die in der Baugrube beschäftigten Arbeiter sich nur mit fnapper Rot retten konnten. Die hochbahngesellschaft teilt mit, daß die Ubdichtung der Baugrube sofort in Ungriff genommen worden sei. Der bereits fertiggestellte erste Bauabschmitt und der in Betrieb befindliche Tunnel seien nicht gefährbet.

#### Bungermarich Beilbronn - Bannover.

heilbronn, 4. Jan. Der angefündigte Sungermarich ber feit bem 29. Muguft 1932 ausgesperrten Arbeiterichaf; ber Blashutte Seilbronn 21. B. ift nunmehr angetreten worden. Es handelt fich um etwa 60 21 rbeiter, Die por bem Sauptvorftand des Fabritarbeiterverbandes in Sannover, ber ihnen vor ungefähr drei Bochen die Unterft ühung gesperrt hat, bemonstrieren wollen. UnterMitführung von Blataten seite sich der Zug in Richtung Redarfulm in Bewegung. Die Arbeiter hoffen sich durch Unterstützung von Berbandsmitgliedern und durch Inanspruchnahme ber Obbachiefenhilfe burchichlagen du



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

3] Rachbrud berboten.

Bas nennen Gie Glud? Glud ift Berfonlichtelt. Bech baben bumme Leute, Die's nicht beffer verbienen. Benn ich fchlecht fpielte, liegen fie mich nicht von Berlin tommen. 3ch fage ohne Engagement ba, ich hatte fein Glud; aber ich war immer engagiert, vom erften Tage

Sie fdwieg, nahm bie Daiglodden wieber auf und ichaute in bie glimmenbe Afche ber Bigarette, Die er

auf bem Teller ausbrudte. ,Man fagt von ben Schaufpielern, bag fie nur einmal bas wirflich find, was fie find - namlich auf ber Bubne, wenn fle ichaufpielern", fagte fie.

"Gehr richtig, Fraulein Gift, aber ale ich vorbin in Ihren Laben tam, und Gie mir biefe Arawatte umbanben,

hab' ich nicht gefchaufpielert." Run ja" - fle griff nach ben Bigaretten, bie er ihr binbielt -, "bagu braucht man tein Schaufpieler gu fein, bas tonnen auch anbere."

"Es gibt viele Manner bier unten - wie?" fragte er.

"Es gibt auch viele Frauen", fagte fie troden. "Raffee ?" fragte ber Rellner und trat an ben Tifch.

Ja, bitte, zwei Mokka double - und einen Rognat, aber einen alten. Erinten Gie nur mit, Fraulein gift! Die meiften Damen trinten Unifette - bas bat gar teinen Street."

"Bred hat es überhaupt nicht, bas Trinfen", fagte fie. Biele trinfen, um in Stimmung gu tommen. Dir genugt Das ... Gie wies mit ber Sanb auf bie gliternben Banbe, in beren Silbertapeten eingelaffene Spiegel ein belles, buntes Bilb wieberholten. "Lichter, Menfchen, ge-Dedte Tifche mit Blumen und etwas Dufit."

Ein Slow-For tlang rhuthmifch gefpielt aus bem

Mebenraum. "Und ich brauche jur Stimmung nur eine", fagte er,

indem er fie feft anfah, "eine Frau . . . .

Ste gudte bie Achfein. "Das ift wenig, benn bas ift ja immer ba. Alfo Sie find immer ,in Stimmung' - in Berlin, in Samburg und überall. Und faum find Gie bier angetommen, haben Sie icon eine Befanntichaft gemacht; und taum haben Gie bie gemacht, fo feben Gie fcon eine anbere."

"Run, warum ichodiert Gie bas? 3ch bin jung, gefunb und gludlich. 3ch fpiele Liebesrollen nicht ohne Grund fo gut. Und Die Briefe, Die mir nach einem guten Abend

"Das glaub' ich fcon. 3 d wurbe einem Schaufpieler

nte einen folden Brief fcreiben."

Das brauchen Sie auch nicht, er tommt ja gu Ihnen in ben Laben", lachte er. "Allfo mas haben Gie von mir gebacht, als Gie mich querft faben ?"

"Das tann ich Ihnen nicht fagen", beharrte fie und fab

nach ber Drebtur.

Das Baar von vorbin ftanb wieber ba, bie bide Dame im weißen Rleib, mit ihrem Dadel und bem feiften herrn. Sie hofften icheinbar immer noch auf einen freien Tifch, aber alle Tifche maren befett. Die Dame fab ftarr nach Billens bin und warf einen rafden, verächtlichen Blid auf bas Mabden in bem roten Ronfettionetleibchen.

"Ceben Sie" - Fifi wies mit bem Ropfe nach ber Dame in Beig, ble ftart gemalt mar und aus ber Ent. fernung ausfah wie eine bubiche, bide Buppe -, "bie Frau bat einmal eine gange Garnifon toll gemacht, ee find taum gebn Jahre ber! Alle tonnte fie haben, fie waren wie verfeffen auf fie. Seute fieht fie fein Dann mehr an, beute ift fie ein Mufeumsftud. Und fie muß froh fein, wenn ihr Pferbehanbler fie ausführt. Go geht's und allen einmal", feste fie bingu.

"Ich was", fagte er. "Ift es nicht gang gleichgültig, was aus uns morgen wird? Beshalb fich bas beute

verfalgen mit vorzeitiger Reue?"

"Das will ich auch bamit nicht fagen", meinte fie und

geb ben Raffee in bie wingigen Taffen ein.

Subiche Bewegungen, reizenbe Sanbe, bachte er, ber ihr jufah. Sie wich feinem fragenben Blid aus. Ihr Geficht fab bleich und glatt aus wie eine Blume, bie im Shatten blüht.

3m Grunde genommen berrechnet man fich immer, bachte fie. Immer hofft man, einmal wirb "er" tommen, ben man immer bor fich fieht - im Traum und im Bachen. Muf ben man warlet; "er" foll alles wieber gutmachen, er" wirb es wert fein, bag man fich wieber bineinwirft. Und es tommt auch einer eines Tages, aber es ift eine Enttaufdung. Immer wieber reift ber Faben ab im Letten Augenblid, immer wieber betrügt man fich - unb wirb betrogen. Aber eines Tages ift "er" ba! Dann fahrt's wie ein Blit burch einen: Der ift's! Der tonnte es fein! Rein, ber muß es fein! Gin Blid, eine Berührung, und alles ift beichloffen; man ift gefangen, will gefangen fein. So ift bas Leben ...

Gie fab ihn an, ihre Mugen waren wieber buntel und traurig. Aber ob man ihm glauben barf?

"36 fürchte mich ...". faate fie.

Bovor fürchten Gie fich ?"

Bor - ber - Enttaufdung", fagte fie, und fie nahm bie Blumen an ihre Lippen.

"Weshalb eine Enttaufdung?" meinte er. "Gie wiffen es alfo icon. Gie haben es gefühlt, als ich in ben Laben trat, und als Gie mir bie Rrawatte umlegten? Gie haben mich festgebunden, Gift - und jest auf einmal ift's Ihnen

wieber leib ?"

Gle ichnittelte ben Ropf. "Bur mich gibt es nur eins: bie Liebe. Rur eine Richtichnur: mein Gewiffen. Und nur ein Leben! Und mit bem bab' ich bas Recht, ju machen, was ich will. Unfer Leben ift heute fo hart und ber Rampf jo ichwer, bag man fich nicht mehr fragt, was morgen geschehen wirb. "Seut' ift heut'l' ift meine Parole. Aber man muß wenigstene miffen, warum bas alles gefchieht. Früher wußte man bas nicht, man fab nicht bie Fallen, man tappte binein - und bann jog man fich beraus, fo gut es ging, aber es blieben babet immer ein paar Feben von feinem 3ch bangen. 3ch bab' mehr ale einmal bor ber Frage geftanben: Gollft bu bich vergiften? Gie lachein - Sie benten, ich bin eine bon benen, bie Ihnen mele. machen will, bag fie imftande maren, für einen Dann gu fterben ? Ich nein, barüber bin ich binaus. Dann batt' ich bamale fterben muffen mit fünfgehn Jahren; aber bamale hat man ja nichts gewußt. 3ch hab' nicht einmal gewußt, baß ich ibn hatte verantwortlich machen tonnen, biefen Rerl" - ihre Stimme gitterte -, "ber mich bineinftieß in mein Unglud . . .\*

"Run, Gifi", er legte feine Sanb auf ihre, bie nervos Budte, ,ciwas Bernunft, bitte. Es wird immer foviel gerebet von Bergewaltigungen, aber fie tonnen boch nicht gang ohne Ginwilligung bes anberen Teile gefcheben, es

gehören boch zwei bagu.

Sie fab ibn mit bligenben Hugen an.

"Aber bie Frau tragt's boch allein", fließ fie berbor. "Bas morgen geschieht, ift unfere Sachc."

"Sie fprechen fich alfo gang frei von Schulb", fagte er, und ichieben alles bem Manne gu, biefem ichonen Bauernfohn? Das ift echt Frau ... Benn Gie Richter waren, bann Gnabe Gott und Mannern. Aber laffen wir bast 3d bin bergetommen, um ein paar fcone Stunben

gu berleben, Gifi!" "Und morgen?" fragte fie rafch.

"Morgen?" Das ichien gerabegu eine fige 3bee bon ihr gu fein. "Benießen Gie ben Tag, biefen iconen Abenb - Sie haben boch alles, was Sie fich wünfchen: Dufit, Licht, Menfchen in Gille, Blumen auf ben Tifchen, fogar Maiglodden! Bas haben Gie auf einmal ?"

Gie taftete mit ihrer Linten nach ihrem Sals. Gie war

blaß geworben.

"Bas ift?" fragte er. "Saben Gie etwas verloren?" "Mein Mebaillon!" fagte fie befturgt. "Ich trag' es immer bei mir - - es ift fort ... Gie fab ihn gang

entfett an. "Bar's ein Anbenten ?" fragte er.

"Das Mebaillon nicht, aber bas Bilb barin."

"Bas für ein Bilb?"

Gie war gang verftort. "Gin Dabonnenbilb", fagte fie. Es ift vom Bifchof geweiht. Benn ich bas auf ber Strafe verloren batte ..."

"Sie werben es ju Saufe haben liegenlaffen beim Umgiehen. Ich bin foulb baran, Fifi! Ich nehme alles auf mich."

Er reichte ihr feine Sand über ben Tifch und fab fie an. Gie tonnte nicht antworten, ihr Berg folug. In Fifis buntlen Augen funtelte etwas bei feinen Borten, und einen Gedanten abicbuttelnb, ber ibr tam, legte fie ibre Sand in die feine mit einem Ernft und einer Entichloffenbeit, bag er wußte, was er im erften Hugenblid, als er fie fah, gewußt hatte: fie ift bein!

Meine Erfüllung!, bachte fic. Bie batte fie barauf ge-

martet!

Und fie fab in ber Ferne ploplich ein Bilb: Gin golbenes Strahlenbunbel glangte auf, eine Frau mit fcmeren, muben Hugenlibern und einer biel gu großen Rrone, Die fich nieberbeugte gu bem toten Cobn auf ihrem

Ste bat mein Gebet erhort, bachte fie.

Die Gloden lauteten feierlich im Dreitlang, ale Biltens am Sonntagmorgen etwas fpat aus bem Sotel trat. Die Strafen faben berantert aus; bell, faubergefegt und fonnenfiberflutet mit gefchloffenen, ftillen Befcaften machten fie einen mertwürdig fremben und verfchloffenen Ginbrud. In ben Borgarten switfcherten bie Bogel, ein Trupp fportlich gefleibeter Burichen tam ihm entgegen. Sonntäglich gefleibete Arbeiter, blante Autos, Damen, bie gur Rirche gu geben ichienen, und unten in ber langen Bahnhofoftraße fuhren lanbliche Gefahrte, wadlige Behifel, und fcmubbefpribte Citroens mit verftaubten Genftern.

Das Theater lag in bem alten Stadtteil jenfeits bes

Aluffes, ber bie Stadt ipattete. Brune Bobenguge mm Billen und Garten erhoben fich auf beiben Gelten bet Ufer, und die Anlagen am Baffer waren ichon am Dorgen belebt von Rinbern.

In ber Ede ber Brude fab er gleich bas Schloficafe. in bem er fich nach ber Brobe mit Gifi verabrebet hatte. Gie hatte beute ben gangen Tag frei und wurde ibn beute abend im Theater horen. Er freute fich barauf, fie wieder. gufeben. Es war eine Ungebulb in ibm; er mare viel lieber auf bem Gluß mit ihr in einem Ranu gernbert, als in bem flaubigen Theater feine Rolle gu fprechen, Die er auswendig tonnte - er batte fie vergangenen Binter ficher breifigmal gefpielt.

Muf bie Rollegen war er gefpannt, wie auf bas Theater. Es war etwas Reues um ibn, und biefes Reue lebte und war icon. Diefe Begenb, bas frembe Lanb, bie neuen Befichter - es lag etwas bier in ber Luft, er mußte

nicht was ...

Das Theater lag in ber fleinen Geltengaffe einer Befcafteftraße, eingepreßt awifden einem Tatterfall und einer grauen Schule, beren Spielplate jest verobet waren. Es war tein monumentaler Bau, bie Bubne eng, flein und primitib - wie er erwartet batte.

Die Schaufpieler waren icon alle ba; fie fianben in Mantel und but, ihre Rollen in ber Sand, auf ber fleinen Buhne und unterhielten fich über ble foeben gelungene Operation ihres Rollegen. Man hatte ihm fiebgig Gallenfteine entfernt. Gine attere Dame, Charafterbarftellerin und tomifche Alte, batte die Steine gefeben und befchrieb fie. Die Arbeiter trugen ftanbige Ruliffen über bie Bubne, bie fie gelaffen überall binpflangten, wo man ging, und ber Direttor lief aufgeregt unter all bem umber und tommanbierte ärgerlich bagwifden.

Bielleicht ift es feine Paffion, fich über etwas gu argern, bachte Biltens. Er ftellte fich vor; ber Direttor

brudte ibm bie Sanb.

"Ra, Gott fel Dant, ba find Gie endlich. Beshalb tommen Gie benn fo fpat? 3ch hab' fcon breimal im Excelfior' angerufen, aber fein Menich wußte was von

Er wohne im "Minerva". fagte Bilfens. Aber ber Direttor borte gar nicht bin. "Stellen Gie bas boch linte, Müller, nach born - fo - nein, nicht fo." Er flatichte in bie Sanbe: "Meine Damen und herren, wir fangen an." Er jog feine Uhr. "Bir werben wieber

nicht fertig." Billens ging gu ben übrigen Schaufpielern und begrußte fie: Den Belbenbarfteller, einen großen Denfchen, ber beifer war, im havelod; eine bubiche Raive mit leuchtenben Mugen, bie ihn neugierig anfah; feine Bartnerin, Die Die Benia fpielte, eine reife, rubige Frau, Die gut ausfah; und bie anberen. Die Buhne war gu einer Beranda umgebaut, ber Garten burch ein paar Lorbect. baume und grunbemalte Tagusheden angebeutet. Er horte Benia, feine Bartnerin mit bem afchblonben Saar, wie im Traum fagen: "Gerbieren Gie nur ab, ber gnabige

herr wird wohl in ber Stabt Tee getrunten haben . . . "Beshalb reben Gie benn fo leife, Frau Meiringer ?" rief ber Direttor aus bem buntlen Bartett. "Gie burfen auch in ber Brobe fo fprechen, bag man Gie noch in ber

britten Reihe verfieht. Gie brauchen teine ,Sorbine' auf-

Und Billens erfuhr bon ber Raiven, bie neben ihm auf ihr Stichwort wartete, baß bier bie Brippe berrichte, trop bes warmen Frühlingswetters. Es hatte feit Bochen geregnet, beshalb fab bie Stabt fo frifch und blant aus; fie hatten alle bie Grippe gehabt, und jum Beifpiel ber Belbenbarfieller war immer noch nicht gefunb. Aber man burfte fich bier nicht geftatten, frant gu fein. Und ber Direttor war wittenb, bag ber erfte Liebhaber ihm ben Streich gespielt hatte, fich mitten in ber Saifon operleren ju laffen. Er meinte, bamit batte er warten tonnen bis ju ben Ferien.

"Graulein Grunfelb, nicht fcmaben", rief ber Direttor

herauf.

Er ging burch bie Parfettreiben und hob einzelne Gibe auf, bie er wieber fallen ließ. "Geben Gie, natürlich quietfchen bie Gige", fagte er gu bem Arbeiter, ber ibm mit einer Deltanne folgte. "Es haben fich Abonnenten betlagt - jebesmal, wenn fie auffteben, quietfchen bie Gipe bas ftort. Delen, olen, fag' noch vortommen."

Die Schaufpieler auf ber Bubne probten bas Stud mit feiner großen Begeifterung, wie es Billens fchien.

"Wiffen Sie, Frau Genia, wie mein feliger Mann folde Bemertungen bon Erna gu nennen pflegte? 3bre Brobuttionen auf bem pfychologifchen Geil ...

Das war fein Stichwort, und er betrat bie Buhne. Muf fein "Buten Abend" fcauten ibn alle an. Seine Stimme flang weich und flingend in bem bunflen Raum; es war gleich etwas helles ba, etwas Scharmantes, Bezwingenbes, bas Sieger haben ... Er glitt in feine Rolle; bie Bubne war feine Belt, bas Schaufpielern fein Element, er hatte es gar nicht erft gu fernen brauchen. Der buntle Jadettangug faß sciner schlanten Gestalt wie eine Saut; er be-wegte sich leicht und geschmeibig auf biesem Felb. Jebes Bort — bas er mit einem gewissen Unterton, ber aufborden ileg, fprach - faß!

Der Direttor faß in einer buntlen Logenede unb borte gu. Er lobte nicht, er lobte nie, aber es brach fein Ge-witter aus wie meift bei erften Broben neuer Schaufpleler, und es verlief alles glatt.

Mis Bilfens ins Freie trat, lauteten wieber bie

Gloden.

Sie batten ibn icon am Morgen gewedt im Sotel. Bas fie bier immer gu bimmeln haben, bachte er, mabrenb er eiligft nach ber Schloftonbitorei ging. Bum Effen hatte er teine Beit gehabt; bie Burftchen mit Rartoffelfalat, bie feine Rollegen in ber Paufe in bem ftaubigen, oben Beftibil vergehrten, hatten ihn nicht verloden fonnen. Schabet nichts, bachte er, gut für bie fchlante Linie; er batte fpat gefrühftudt. Gortfebung folgt.)